

OM

Die echte
Regionalzeitung

Markantes Wahrzeichen



Nr. 26 € 1,50
Donnerstag, 30. Juni 2016
Unabhängige Wochenzeitung
Leserservice: 03512/82817
03Z03513W/P.p.p.

Das neue Aichfelder Wahrzeichen zielt den Spielberger Kreisverkehr in Form des Red Bull Rings und ist ein äußerst gelungenes Bauwerk als ständige Reminiszenz an das Projekt Spielberg.



BAUAUSFÜHRUNG:

Zi-BAU

GESELLSCHAFT M.B.H.
BAUNTERNEHMUNG
HOCH-, TIEF-, ANLAGENBAU
Tel: 03577/24923 Fax: 03577/24923-17

Bundesstrasse 60, 8740 Zeltweg, e-mail: office@zi-bau.com

**SPIEL
BERG**
NOMEN EST OMEN

INHALT

Informationen S. 2
 Aktuelles S. 3-5
 Bezirk Murtal S. 6-27
 Menüs Spielberg S. 7
 Bezirk Leoben S. 28-29
 Bezirk Murau S. 30
 Sport S. 31-35
 Informationen S. 34
 Sport, Rätsel S. 35
 Österr. Lotterien S. 36
 Kleiner Anzeiger S. 37
 Veranstaltungen S. 38
 Kino S. 39
 Babys S. 40



STANDESBEWEGUNGEN

Geburten:

Lilly Schoberegger, Scheifling; Nicolas Lux, Sankt Lambrecht; Eric-Heinz Reinhard Stefan Angerer, Judenburg; Ylvie Marianne Grassmugg, Knittelfeld; Mia Sophie Gruber-Fuchsbichler, Seckau; Christoph Rohrleitner, Knittelfeld; Christoph Haslebner, Judenburg; Rejjan Nesust, Trofaiach; Jan Hambammer, Trofaiach; Jason Strimitzer, Trofaiach; Niklas Rinofner, Trofaiach; Selase-Edem Kojo Atakpah, Spielberg; Isabell Pichmaier, Kraubath; Liliana Szemik, Leoben; Anelia Ivanova, Leoben; Mia-Sofie Raidl, Leoben; Mia Jakupovic, Leoben.

Eheschließungen

Dipl.-Ing. Dr. techn. Norbert Seifter und Silvia Erhart, beide Judenburg; Ing. Ronald Gostenschnigg und Andrea Wietinger, beide Leoben; Erwin Merl und Sandra Lechner, Leoben.

Sterbefälle:

Anton Rudolf Breznik, Judenburg, 88 J.; Aloisia Lyssenko, Judenburg, 91 J.; Peter Schnedl, Fohnsdorf, 91 J.; Olga Thauses, St. Marein bei Knittelfeld, 91 J.; Josef Perchthaler, Schöder, 80 J.; Engelbert Steinkellner, Zeltweg, 71 J.; Stefanie Pllinger, Völkermarkt, 94 J.; Franz Habich, Knittelfeld, 62 J.; Magdalena Speneder, Knittelfeld, 85 J.; Klaus Prosenak, Leoben, 55 J.; Christiana Satzek, Leoben, 85 J.; Johanna Fauland, Leoben, 83 J.; Maria Kirchberger, Leoben, 91 J.

Notdienste vom 30.6. bis 6.7.2016



Ärztendienst Knittelfeld: In Notfällen wählen Sie bitte unbedingt die Notrufnummer 144, für Anmeldungen von Krankentransporten die Tel. 14844. Auskünfte über den Wochenenddienst erhalten Sie über die Nummer 141. Wenn Sie die Stelle Knittelfeld direkt erreichen möchten, rufen Sie die Nummer 0501445-21500 an.

- 2.-3. Judenburg: Dr. Wallgram, Tel. 03572/86552.
- 2.-3. Fohnsdorf: Dr. Seitlinger, Tel. 03573/3610.
- 2.-3. Pöls - Oberkurzheim, Oberzeiring - St. Oswald - Möderbrugg
St. Georgen, Unzmarkt: Dr. Brandl, **Möderbrugg**, Tel. 03571/2381.
Samstag: Dr. Dianat, **Pöls**, Tel. 03579/72989;
 Dr. Vetta, **Unzmarkt**, Tel. 03583/2840.
- 2.-3. **Weißkirchen:** DA Dr. Decrinis, Tel. 03578/4090.
- 2.-3. **Zeltweg:** Dr. Feyerl, Tel. 03577/23105.



**Zahnarztnotdienst
 Knittelfeld, Judenburg, Murau und Leoben**, von 10 bis 12 Uhr:
 2.-3. Dr. Holweg, Murau, Tel. 03532/2337;
 Dr. Strobl, Leoben, Tel. 03842/29710.



**Tierärzte
 Tierärztlicher Notdienst:**
 Dr. Kurt Bogensberger, Judenburg, Tel. 03572/83636.
 Dr. Karl Frewein, Knittelfeld, Tel. 03512/74269 oder 0664/2216456.
 Dr. Peter Köstenberger, Obdach, Tel. 03578/2221.
 Dr. Susanne Möser, Oberzeiring, Tel. 0664/1229029.
 Tierklinik Dr. Christian Pollhammer, Weißkirchen, Tel. 03577/81200.
 Mag. Beate Schönbrunner, St. Marein, Tel. 03515/4676 od. 0664/5243550.
 Tierklinik Knittelfeld, Dr. Wallner, Knittelfeld, Tel. 03512/83259.



**Apothekendienste
 Knittelfeld, Spielberg, Zeltweg, Pöls, Fohnsdorf, Judenburg**
30.6. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145,
 Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
1.7. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82069,
 Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
2.7. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661,
 Schutzengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
3.7. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255,
 Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.
4.7. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653,
 Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.
5.7. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145,
 Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
6.7. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82069,
 Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.

KAROSSERIEFACHBETRIEB

Eibegger

Werner

Tel.: 0664 / 20 49 507
www.eibegger.at

Lechler Lacke
ROTHENTHURM

- Karosseriefachbetrieb
- Spenglermeister
- Lackiererei
- Schlepphilfe
- Leihwagenvermietung

NEU: Rasenmarkierungsfarbe für Sportplätze

Lack- und Farbenprofi für Autos, Industrie, Boote, Fassaden, Holz, Metall u.v.m.

24

Stunden Service

Schloß- & Schlüsselzentrale REGNER
 Autorisierter und behördlich befugter Aufsperrdienst –
 Einbruchschutz – Beratung – Information – Verkauf –
 Montage – Service

8750 Judenburg, Kaserngasse 11
www.schluesselenotdienst.co.at
schluesselenotdienst@aon.at

Schloß- & Schlüsselzentrale
 00:00 Uhr - 24:00 Uhr

Tel. 03572/47005 • Mobil: 0664/3945081
Aufsperr-, Notruf-, Dauerdienst

REITER

Haustechnik

Gas - Wasser - Heizung

HOTLINE +43 (0)3512 44360

www.reiter-hkls.at

Lindenallee 14a_A-8720 Knittelfeld_E-Mail: office@reiter-hkls.at

Bestattung Universum

Sabine RÖSSLER, Inhaberin
 Johann RÜRZ, Bestatter
 Frauengasse 18
 8720 Knittelfeld
 Telefon Nr.: 03512/48444

VS Oberzeiring zu Gast bei der Stadtwerke Judenburg AG

Die Jungs und Mädels der Volksschule Oberzeiring besuchten am 22. Juni 2016 das Werk 1 in der Paradeisgasse und anschließend die Abwasserreinigungsanlage Judenburg. Robert Strasser (Werk 1) bestätigt: „Es ist bei uns eine Tradition, Schülerinnen und Schülern zu erklären, wie der Strom aus der Kraft des Wassers (in diesem Fall jene der Mur) in unsere Steckdosen kommt. Wir bieten ganzjährig, nach Terminabstimmung, Führungen für Schulklassen an.“ Danach ging es zu Fuß zur

Abwasserreinigungsanlage Judenburg, wo die Kinder von Hermann Stuhlpfarrer erfuhren, wie die Abwasserreinigung vor sich geht. „120 Stunden dauert es, bis das geklärte Wasser in die Mur kann. Unsere Kläranlage erfüllt die modernsten Standards“, sagt der Stadtwerke-Mitarbeiter. Die „fleißigen“ Bakterien, die das Wasser reinigen, konnten die Kinder im hauseigenen Labor, unter dem Mikroskop sehen. Zum Abschluss gab es eine kleine Jause für alle.



Stadtwerke Judenburg AG: 3 x Lehrvertragsunterzeichnung

Am 13. Juni 2013 haben René Pucher, Thomas Brandl und Alexander Mandl ihre Lehrverträge gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten unterzeichnet. Alle drei werden am 1. August 2016 ihre Lehre im Bereich Elektroinstallation und damit einen völlig neuen Lebensabschnitt beginnen. Die Investition in die Jugend hat bei der Stadtwerke Judenburg AG

Tradition. Die Jugendlichen erhalten während ihrer Lehrzeit sowohl fachlich als auch persönlich eine ausgezeichnete Ausbildung. Bildtext: Vorstandsvorsitzender Mag. Manfred Wehr, die neuen Lehrlinge René Pucher, Thomas Brandl und Alexander Mandl mit ihren Eltern, rechts außen Ing. Kurt Freigaßner, Abteilungsleiter E-Installation.



Das wird ein Sommer!

Ferienkalender 2016

Die Kinderstelle der Stadtgemeinde Knittelfeld <http://www.knittelfeld.at>

seit 1876

STADTKAPELLE KNITTELFELD

140 Jahre Jubiläum

JUBILÄUMSFEST

FRÜHSCHOPPEN & BEZIRKSMUSIKERTREFFEN

Samstag, 9. Juli 2016

KAPUZINERPLATZ KNITTELFELD

BEGINN 10:00 UHR / FESTAKT 14:00 UHR

Es unterhalten Sie Knittelfelder Vereine, Chöre und zahlreiche Blasmusikkapellen! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt! Eintritt: Freiwillige Spende! Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Kulturhaus Knittelfeld statt!

Steirischer Rotkreuz-Landesjugendbewerb



Es war das größte Erste-Hilfe-Event Österreichs. Bei prächtigem Hochsommerwetter stellten sich am Samstag, dem 25. Juni, in Zeltweg über 600 Jugendliche (93 Gruppen im Teambewerb, 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Einzelbewerb) den Herausforderungen des Rotkreuz-Landesjugendbewerbs, um ihr Können zu zeigen. „Das gibt es nur ganz, ganz selten“, freut sich Rotkreuz-Jugendgruppenkoordinator Patrick Lackner. „So viel Mut, im Ernstfall zu helfen, so viel Wissen und so viel soziales Engagement auf so engem Raum“, ergänzt er beeindruckt. Insgesamt waren mehr als 900 Personen aktiv mit dabei.

Hartleb gratulierte den Verantwortlichen, die so viele Jugendliche motivieren konnten. Großer Dank kam auch vom Präsidenten des Roten Kreuzes Steiermark, Mag. Dr. Werner Weinhofer, an die Organisatoren sowie an die Jugend.

Im Rahmen der großangelegten Feier am Abend, bei der sich definitiv alle als Sieger fühlten, wurden jene gekürt, die laut Punkteergebnis besonders gut abgeschnitten hatten.

Sieger im Bronze/Silber-Bewerb (Bewerbs-Gruppen zu jeweils 5 Jugendlichen):

1. Platz Gruppe Lieboch 1 (Bezirksstelle Graz-Umgebung);
2. Platz Gruppe Weiz 1 (Bezirksstelle Weiz);
3. Platz Gruppe St. Peter am Ottersbach(Radkersburg)

Sieger im Goldbewerb (Einzelteilnehmer):

1. Platz Viktoria Schriebl (Bezirksstelle Graz-Umgebung);
2. Platz Katharina Lamprecht (Bezirksstelle Feldbach);
3. Platz Michael Watko (Bezirksstelle Graz-Umgebung)

Bachwirt
traditionell - originell - steirisch
www.bachwirt.at

Kurzurlaub beim Bachwirt
täglich für Sie geöffnet

WLAN
kostenlos für unsere Gäste

Menüplan der KW 27

Montag, 4.7.2016
Putenmedaillons an Eierschwammerlsoße mit Erbsenreis
€ 9,90

Dienstag, 5.7.2016
Faschierte Laibchen mit Selleriepüree; Salat
€ 9,90

Mittwoch, 6.7.2016
Schweinsmedaillons im Speckmantel mit Röstj; Salat
€ 9,90

Donnerstag, 7.7.2016
Gekrenzelte Kasnudeln mit Olivenöl und Bergkäse verfeinert; Blattsalate
€ 9,90

Freitag, 8.7.2016
Zanderfilet im Bierbackteig an Erdäpfel-Gurkenrahmsalat
€ 9,90

Samstag, 9.7.2016
Esterhazyrostbraten mit Schupfnudeln und gelben Bohnschoten
€ 10,90

Sonntag, 10.7.2016
„Tag-des-Herrn-Menü“

Alle angebotenen Menüs werden mit Suppe serviert.
Sachendorfergasse 2, Knittelfeld.
Tel. 03512/85706, www.bachwirt.at

Mit Bravour gemeistert

Wirklich alle teilnehmenden Nachwuchs-Lebensretter des Roten Kreuzes meisterten die ihnen gestellten Hürden mit Bravour – ob es sich um komplizierte Knochenbrüche, spektakuläre Freizeit- und Arbeitsunfälle oder knifflige theoretische Fragen handelte. Wer am Ende als Sieger nach Hause fuhr? „Alle, die teilgenommen haben. Denn diese jungen Menschen können im Ernstfall perfekt helfen – und somit Leben retten“, so Lackner.

Dank an die engagierte Jugend und die Organisatoren

In seinen Grußworten hob Bgm. Hermann Dullnig, der zugleich auch Ortsstellenleiter ist, die großartige Organisation durch Ortsstellenleiter-Stv. Christine Rappitsch und Armin Lecker mit ihrem Team hervor. „Wenn ich mir die vielen Jugendlichen anschau, mache ich mir um die Zukunft keine Sorgen“, meinte anschließend der Leiter der Bezirksstelle Judenburg, Prim. Dr. Gernot Maurer. „Das hat eine positive Folgewirkung auf die Gesellschaft und auch auf ihr eigenes Leben“. LAbg. Hermann



Die Sieger in Gold mit RK Präsident Mag. Dr. Werner Weinhofer, BM. Hermann Dullnig, LAbg. Hermann Hartleb, Bezirksstellenleiter Prim. Dr. Gernot Maurer und Ferdinand Schuster, stellvertretender Landesjugendreferent.

„Enkerl gegen Opa“

Zu spannenden Duellen kam es beim Schach Generationenturnier am Fohnsdorfer Hauptplatz. Bei über 30° C duellierte sich die Fohnsdorfer Schachjugend mit den Senioren, die von zahlreichen Opas aber auch Omas unterstützt wurden. Einmal mehr konnten sich die Zuseher dabei auch überzeugen, dass Schach ein Sport für alle Altersklassen ist. Die jüngste Teilnehmerin war sechs Jahre und der älteste Teilnehmer 87.

Nach fünf schweißtreibenden Runden, die unter der Patronanz von Landesjugendreferenten FM Erich Gigerl durchgeführt wurden, setzte sich letztendlich die Routine der Senioren durch. Turniersieger wurde der älteste Spieler Gottfried Krenn, der mit seinen Spezialvarianten die jugendlichen Eröffnungskennnisse verwirrte und alle fünf Partien gewinnen konnte. Auf den zweiten Platz setzte sich mit Stefan Martetschläger ein Jugendlicher durch, gefolgt vom Fohnsdorfer Rekordvereinsmeister Josef Lechner. Die einzelnen Kategorien gingen an Anna Moser (U16), Martin Gruber (U14), Stefan Martetschläger (U12), Philip Wieland (U10), Tobias Pfriffl (VS-Burschen) und Annika Duer (VS-Mädchen).



Die Enkelin fordert ihren Opa beim Schach heraus.

Markus Fröhlich
Geschäftsführer



Das Brexit-Votum der Briten sorgt für nervöse Märkte

Nachdem alle Prognosen zur EU-Austritts-Befragung in Großbritannien wenige Tage vor dem Referendum eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit für einen EU-Verbleib angezeigt hatten und auch die Quoten der Buchmacher diese Tendenz bestätigten, war die Überraschung am Tag nach der Abstimmung dann doch sehr groß.

Die knappe Mehrheit für einen EU-Austritt der Briten versetzte dann die internationalen Handelsplätze in große Aufregung. Die Bewegungen waren ziemlich genau so, wie bei diesem Ausgang des Referendums zu erwarten war. Viele Bondmärkte erreichten wegen der Verunsicherung neue historische Höchststände, die Renditen weiterer Anleihen drehten in den negativen Bereich. Die Goldnotierungen konnten leicht zulegen, andere Rohstoffe hatten Kursrückgänge zu verzeichnen. Das Britische Pfund reagierte mit markanter Schwäche, ebenso tendierte der Euro leichter. Im Umkehrschluss zogen die Notierungen von US-Dollar und Schweizer Franken an. Die meisten Aktienbörsen hatten Kursabschläge zu verzeichnen, eine gewisse Beruhigung war dann aber recht rasch zu erkennen.

Wie wird es nun weitergehen? Die Volatilität wird wohl schon bald wieder zurückgehen. Einige Aktienmärkte, die schon vor dem Referendum sehr attraktiv bewertet waren, bieten nun noch bessere Chancen. Wohl auch dann, wenn es wirklich zum Brexit kommt. Der ist aber auch jetzt eher noch nicht so ganz sicher. Komplex ist in vielen Bereichen die rechtliche Situation dazu und labil die Stimmung in der britischen Bevölkerung zu diesem Thema.

Denn, was wäre, wenn die Stimmung zur EU in GB wieder dreht, noch bevor echte Schritte zum Austritt in die Wege geleitet werden können?

Die Informationen und Einschätzungen in diesem Artikel stellen ausschließlich die subjektive und individuelle Meinung des Autors dar. Daher sind alle Angaben, trotz sorgfältigster Erstellung, ohne jede Gewähr.



improve your performance

www.pi5.at

Meine Empfehlung der Woche

„Ein/e Immobilienmakler/in vermittelt zwischen Eigentümern und Käufer und führt Ergebnisse herbei.“

Die Immobilienexpertin im Murtal
Tel.: 0664/8833 2829

www.janette-ortner.at

Aktuelle Suche

Helle 3-Zimmer-Wohnung in Knittelfeld, ca. 86 m², Lift, sofort beziehbar, € 49.999,-



Janette Ortner IMMOBILIEN
KNITTELFELD

Spielberger Sommerfest

Ein wahrlich traumhafter Tag lud am vergangenen Samstag zu einem Besuch des traditionellen Spielberger Sommerfestes ein, das in diesem Jahr trotz Europameisterschaft und Fan-Arena im Rondo des Wirtschaftszentrums wieder über die Bühne gehen konnte.



Bereits am frühen Nachmittag sorgte Musiker Raphael Wolf für Stimmung bei den Besuchern, die bei Grillhendl, EM-Grillwurst und ähnlich deftiger Verpflegung das Fest genossen. Der Partywolf sorgte mit Schlagern und Austro-Pop für ein gelungenes Warm-Up. Nach der Übertragung des EM-Fußballspiels Wales gegen Nordirland, das auch die Fußballfans zum Fest lockte, wurde es zum ersten Mal an diesem Abend spannend.

Insgesamt wurden knapp 2.000 Stimmen abgegeben und so die zehn Preisträger ermittelt. Bürgermeister Manfred Lenger ließ sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, den Teilnehmern beim Sommerfest zu danken und übergab gemeinsam mit Vizebürgermeister Andreas Themel die Urkunden und Preise, die von Eintrittskarten für das Airrace in England, über ein Fahrrad und Kultur Gutscheinen bis hin zu Geschenkkörben mit vielen hilfreichen Artikeln für Gartenfreunde reichten. Die prämierten Hobbygärtner und Heimwerker freuten sich, bei diesem Wettbewerb, der auch im nächsten Jahr wieder eine Teilnahme ermögli-



chen wird, dabei gewesen zu sein und nutzten die Gelegenheit ihren Gewinn beim Sommerfest zu feiern.

startete dann kurz vor 21 Uhr eine Rock'n'Roll Party, die mit vielen Klassikern aus der Musikgeschichte begeisterte und die Tänzer unter den vielen Besuchern nicht auf den Bänken halten konnte.

Spielberg blüht auf

Bereits im Frühjahr hatte die Gemeinde mit dem 2016 erstmals gestarteten Wettbewerb „Spielberg blüht auf“ einen Aufruf an die Bevölkerung gestartet, mit kreativen Gartenprojekten die Gemeinde zu verschönern. „Jedes Jahr werden Vorgärten und Blumentröge zum Blühen gebracht oder ganz andere kreative Gartenideen umgesetzt. Dieses Engagement, das einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität in unserer Gemeinde leistet, wollen wir damit belohnen“, erzählt Bürgermeister Manfred Lenger über die Aktion. Dass diese von der Bevölkerung gerne angenommen wurde, verdeutlichte auch das in den letzten Wochen durchgeführte Online-Voting.

Rock'n'Roll bis in die späte Nacht

Mit den „Old School Basterds“





Was gibt es heute
zu Essen?
Liebling?

4.-10. Juli



Hotel G'Schlössl Murtal
Murhof 1, A-8734 Großlobming
Tel: +43 3512 469 04

14,90€

MO	Tomatensuppe mit Frischkäsetascherl Gemüserisotto mit Kressesalat
DI	Gemischter Salat Hühnerragout mit Butterreis
MI	Selleriesuppe mit Croûtons Gulasch vom heimischen Rind mit Kräuterspätzle
DO	Gemischter Blattsalat mit Kernöl Krautfleckerl mit Paprikasauce
FR	Rindsuppe mit Grießnockerl Bachforelle mit Kräutercreme und glasierten Karotten
SA	Gemischter Salat Blunzengröstel mit Spiegelei
SO	Frittatensuppe Schweinsbraten mit Knödel und Speckkraut



Hotel Schloss Gabelhofen
Schlossgasse 54, A-8753 Fohnsdorf
Tel: +43 3573 5555

22,20€

	Kalt geräucherte Lachsforelle mit Gurke und Sauerrahm-Nockerl
	Cremesuppe von Frühlingskräutern mit Leindotteröl und Kartoffelbrot
MO	Steirisches Wurzelfleisch mit Salzkartoffeln, Steiererhren und Petersilienöl oder Pochierte Seeforellenroulade auf Gartenkresse-Risotto und Zuckerschoten oder Mit Quinoa gefüllte Paprika auf Tomatenragout und gegrillter Zucchini
	Sauerrahmmousse mit Pfirsich
	Zwiebelkuchen mit Lauch und Sauerrahm-Kräuter-Dip
	Pilzcremesuppe mit Bröselknödel
DI	Rosa Tafelspitz vom Kalb der Familie Kogler auf weißer Polenta und Tomaten-Zucchini-Gemüse oder Gedämpfter und gezupfter Zander mit Erbsen und Dillrahm-Kartoffeln oder Gemüse im Sesambackteig auf Erdäpfel-Gurken-Salat mit Gartenkräutern
	Zitronen-Parfait mit Karotte und Orange
	Carpaccio vom Almochsen mit Löwenzahn und Arzberger Knappenkäse
	Fruchtige Tomatensuppe mit Crème fraîche und hausgemachten Grissini
MI	Rinderschmorbraten mit Kroketten und Rotwein-Schalotten oder Gegrilltes Forellenfilet mit Petersilkkartoffeln und Zitronenbuttersauce oder Hausgemachte Frühlingsrollen auf Glasnudelsalat und Koriander
	Basilikumousse mit kandierter Tomate
	Vulcanoschinken mit Tramezzini und Gurke
	Klare Rinderkraftsuppe mit Rindfleisch-Sackerl
DO	Pulled Pork mit mariniertem Weißkraut und rauchiger Sauce oder Gebratenes Bachsaiblingsfilet auf Dillpüree und Fenchelsalat oder Spinat-Ricotta-Ravioli in Tomaten-Junglauch-Butter und Arzberger Parmesan
	Schokobiskuit mit marinierten Kirschen
	Variation von der Strauchtomate und Naaser Schafskäse
	Knoblauchrahmsuppe mit Schwarzbrot und frischen Sprossen
FR	„Schloss-Burger“ einmal anders – Almochsenfleisch, Erdäpfel und Simply-Cola-Sauce oder Seeforelle mit Mais, Chili und mariniertem Rucola oder Zuchinitaler in Kräutersauce mit Risottokroketten
	Bananenmousse mit Zartbitterschokolade



Landhotel Schönberghof & Gästehaus Enzinger
Höhenstraße 1, A-8724 Spielberg
Tel: +43 3577 226 30

9,90€

MO	Tagessuppe Bunter Blattsalat mit gebackenen Käsecken und Sauce tartare
DI	Tagessuppe Lauch-Speck-Rösti mit Sauerrahmdip und Salat
MI	Tagessuppe Pariser Schnitzel mit Erbsenreis
DO	Tagessuppe Gnocchi mit Pilzen und Parmesan
FR	Tagessuppe Zanderfilet auf Paprika-Risotto
SA	Tagessuppe Feinschmeckerspieß mit Gemüse, Bratkartoffeln und Grillsauce



Hotel Steirerschloß & Steirerschloß Gästehaus
Hauptstraße 100, A-8740 Zeltweg
Tel: +43 3577 226 01

19,50€

DI	Gurkensalat mit Sauerrahm Maishähnchen mit Hirse und Walnuss
MI	Brokkoli-Essenz mit Ei und Löffelkraut Kalb mit Tomate und Wiesenkräutern
DO	Chicorée mit Zitrone und Petersilie Makrele mit Sojabohnen und Spinat

KPO wirkt!
www.kpoe-steiermark.at
StR. Renate Pacher

Helfen statt reden

**BREXIT:
Die EU ist eine Konstruktion
im Interesse der Banken und
Konzerne**

Das Votum der Briten für einen EU-Austritt hat deutlich gemacht, dass die Kluft zwischen der Bevölkerungsmehrheit und den wirtschaftlichen Eliten immer größer wird. Die Ablehnung der EU wächst. Die KPÖ begrüßt den Ausgang des britischen Referendums. Mit dem Beitritt zur Europäischen Union haben viele Menschen große Hoffnungen verbunden. Schon bald hat sich gezeigt: Die EU ist ein Vehikel für den neoliberalen Umbau der Gesellschaft. Die Europäische Union übernimmt viele Aufgaben, die in den einzelnen Nationalstaaten auf demokratischem Wege nicht durchzusetzen wären: Privatisierungen, Deregulierungen, Abbau der sozialen Standards und Demokratieabbau. Das Vermögen Weniger ist rasant gestiegen, während die Kaufkraft der breiten Masse stagniert oder gesunken ist.

Mit den Freihandelsabkommen TTIP, TISA und CETA soll diese Entwicklung nun beschleunigt werden. Ohne die EU wäre eine Ratifizierung dieser Abkommen kaum denkbar. Die EU lässt sich als „Friedensprojekt“ feiern. Die Realität sieht anders aus: Die EU verfolgt eine aggressive und expansive Außenpolitik und eine Militarisierung unter Federführung der NATO. Aufrüstung und Spardiktate sind eine direkte Folge der EU-Verträge.

Der Kapitalismus ist in eine tiefe Krise geraten. Arbeitslosigkeit und Armut explodieren in Europa. Mit immer neuen Finanzspritzen in Milliardenhöhe wurden und werden Banken und Superreiche abgesichert, ohne dass die Ursachen der Krise bekämpft werden. Die Europäische Union ist nicht das viel gepriesene Europa der Demokratie und des Friedens, sondern das Europa der Banken und Konzerne. Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Menschen zählen und nicht der Profit. Dahin ist es ein langer und steiniger Weg. Innerhalb der EU ist der Aufbau einer gerechten und solidarischen Gesellschaft nicht möglich. Deshalb darf auch der Austritt Österreichs aus EU und Euro kein Tabu sein.

StR. Ing. Renate Pacher
E-Mail: renate.pacher@kpoe-steiermark.at

Stadtgärtnerei Knittelfeld:

Beetpflanzen, Koniferen und Stauden aus den öffentlichen Grünanlagen gestohlen

Was öffentlich ist, gehört allen, das scheint die Meinung einiger Menschen zu sein, die sich an den Blumenanlagen bedienen. In den letzten 14 Tagen sind rund 200 Pflanzen gestohlen worden. Was anfangs nur nach einem dummen Jungenstreich aussah, nimmt in der Zwischenzeit bereits eine Größenordnung an, die nicht mehr ignoriert werden kann. Daher ersucht die Stadtgemeinde Knittelfeld auf diesem Wege um sachdienliche Hinweise.

Konkret geht es um die Grünanlagen unmittelbar vor der Städtischen Gärtnerei, in der Parkstraße beim Stadtpark und in der Seckauer Straße. Das Bepflanzungskonzept der Grünanlagen wurde umgestellt. Es sollen nun mehrjährige Pflanzen einen dauerhaften Platz



in der Anlage finden. Die dreisten Diebe haben allerdings die Pflanzen entfernt, bevor sie dauerhaft Wurzeln schlagen konnten.

Für sachdienliche Hinweise wenden Sie sich bitte an die Polizei bzw. an die Stadtgärtnerei Knittelfeld.

Erstes Treffen der Sportvereine im Rathaus

Erstmals luden Sportreferent DI (FH) Harald Bergmann und die Obfrau des Sportausschusses, GR Anica Lassnig, Vertreter von Knittelfelder Sportvereinen zu einem Treffen ins Rathaus. Zum einen, um die Vereinsfunktionäre näher

kennen zu lernen, zum anderen, um Informationen auszutauschen, Fragen zu beantworten sowie Wünsche und Beschwerden entgegen zu nehmen. „In Zukunft sollen diese Treffen öfters stattfinden. Wir möchten auch über aktu-

elle Themen, die Vereine betreffen, informieren. Die Registrierkassa wäre ein Beispiel“, so Bergmann. Neben Subventionsauszahlungen und Sachleistungen will die Stadtgemeinde mit dieser Maßnahme Vereine vermehrt unterstützen.



Sportreferent Harald Bergmann und GRin Anica Lassnig bei der Begrüßung der Vereinsfunktionäre.

Bezahlte Anzeige der KPÖ

Angst und die Gewalt der Worte – NAbg. Wolfgang Zanger im Gespräch

Die politische Landschaft in Österreich zeigt sich gespalten. Ausdruck dieser Gespaltenheit ist ein zunehmend aggressiverer Schlagabtausch in der politischen Diskussion. Bundeskanzler Christian Kern sprach davon, dass der Gewalt der Worte leicht die Gewalt der Taten folgen würde. Journalistinnen sprachen mit der Wiener Stadtzeitung „Der Falter“ über verachtende Hasspostings, denen sie ausgesetzt sind. Die ON sprach mit NAbg. Wolfgang Zanger über die sprachlichen Entgleisungen im Internet.

Wolfgang Zanger: Ich halte nichts von Gewalt in welcher Form auch immer. Eine zivilisierte Gesellschaft muss auch einen zivilisierten Umgang mit Worten haben. Wenn das aber auftaucht, stellt sich die Frage nach dem Warum. Und da gibt es mehrere Aspekte. Einer dieser Aspekte ist die mangelnde objektive Berichterstattung von Seiten der Journalisten. Die Moderation von Ingrid Thurnher in den letzten Jahren zeigt, dass ein fairer Umgang mit der Freiheitlichen Partei nicht gewährleistet ist. Auf der anderen Seite gibt es unsere Wähler, die unserer Argumentation folgen und die diese Unfairbehandlung auch sehen. Wenn wir in einer Demokratie leben, dann sollte das auch in den Medien Ausdruck finden. Dann würde es diese Angriffe auf Ingrid Thurnher nicht geben.

ON: Auch Asylwerber und Flüchtlingshelfer waren Ziel verbaler Angriffe.

Wolfgang Zanger: Die Diskussion um die Flüchtlingspolitik braucht ebenfalls einen zivilisierten Ton. Jeder kann seine Meinung haben, aber er sollte sie mit Respekt und Wertschätzung gegenüber Andersdenkenden zum Ausdruck bringen. Auch wenn jemand zur Flüchtlingspolitik eine andere Meinung hat als die Freiheitlichen, so ist es zu 100 Prozent meine Überzeugung, dass derartig verachtende Postings, in denen, wie im Falle der Journalistinnen, auch Vergewaltigungswünsche zum Ausdruck gebracht werden, in der Diskussion nichts verloren haben.

ON: Wie kann man das vermeiden und zu einer Deeskalation beitragen?

Wolfgang Zanger: Wichtig wäre ein offener und ehrlicher Umgang mit der Problematik, die durch die Migration entsteht. Es braucht aber auch Konsequenz. Wer kriminell wird, sollte zum Beispiel abgeschoben werden. Es muss auch genau kontrolliert werden, wer nach Österreich kommt. Wir müssen wissen, wem wir helfen wollen bzw. wen wir für unseren Arbeitsmarkt brauchen. Das gehört klar definiert und auch danach gehandelt. Dann werden auch die Österreicher kein Problem damit haben. Hilfsbereitschaft wird dann auch nicht überstrapaziert und schlägt nicht in Angst um.

ON: Auch in Knittelfeld in der Au bei Weyern hat es Belästigungen gegeben.

Wolfgang Zanger: Das muss sanktioniert werden. Dafür braucht es auch das Personal. Frauen sind keine Objekte. Ihnen muss der gleiche Respekt entgegengebracht werden, den man sich selbst von anderen erwartet. Und das gilt vor allem auch für jene Männer, die sich in der Au aufhalten. Drei Buben wurden zum Beispiel dort unsittlich berührt. Das ist verifiziert und angezeigt. Das geht nicht. Ein körperlicher Übergriff ist eine totale Grenzüberschreitung. Wir fordern daher ein temporäres Platzverbot für Asylwerber in der Au.



ON: Ist das nicht eine sehr problematische Forderung und erinnert diese nicht an Zeiten, in denen es bereits Verbote für Juden gab, sich an bestimmten Orten aufzuhalten?

Wolfgang Zanger: Wenn sich ein österreichischer Gast in einem Lokal nicht ordentlich benimmt, bekommt er Lokalverbot. Wenn sich ein Österreicher in der Öffentlichkeit unsittlich aufführt, ist auch die Polizei da.

ON: Aber das ist keine kollektive Abstrafung einer Gruppe.

Wolfgang Zanger: Ungerechtigkeiten gegenüber Leuten, die nichts getan haben, soll es nicht geben. Mit dieser Forderung möchten wir aber eine Diskussion in Gang setzen, damit eine praktikable und gerechte Lösung für alle, die die Au besuchen wollen, in Zusammenarbeit mit der Exekutive erzielt werden kann. Ziel sollte sein, dass jeder sich in der Au sicher fühlen und die Natur genießen kann.



Ihre Stimme im Hohen Haus

Die Kontrolle verloren

„Wir haben die Kontrolle verloren!“ – Das, was jeder mündige Österreicher seit zumindest einem Jahr tagtäglich erkennen muss, gestand sich jetzt nach Monaten des Versagens auch Außenminister Kerz ein. Eine Bundesregierung, die die Kontrolle über die Flüchtlingsströme verloren hat, ist auf jeden Fall rücktrittsreif! Denn Maßnahmen sucht man seit Beginn der Migrationswelle vergeblich...

Auch, wenn die Balkan-Route offiziell geschlossen wurde, ist der Zustrom von Menschen nach Europa ungebrochen. Undifferenziert werden Kriminelle, Wirtschaftsflüchtlinge und Menschen, die wirklich Schutz und Hilfe brauchen, von Schleppern nach Europa geschleust. Wo es vornehmlich zwei Ziele gibt: Österreich oder Deutschland. Warum? Weil uns gute Mundpropaganda voraussetzt. Die soziale Hängematte Österreichs – Stichwort Mindestsicherung – hat sich rund um den Globus herumgesprochen. Nichts tun und doch so viel kassieren, wie viele Friseurinnen oder Verkäufnerinnen, das macht unser Heimatland vor allem bei ungebildeten Tachinierern natürlich überaus attraktiv.

Seit langem fordert die FPÖ einen Stopp aller Migrationsströme und vor allem eine konsequente Auswahl derer, die wirklich aufgrund von Krieg oder Verfolgung aus ihrer Heimat flüchten mussten. Kriminelle und Analphabeten, die zuhause wie auch bei uns zu faul zum Arbeiten sind, noch mit der Mindestsicherung zu belohnen ist ein Hohn auf jeden Mindestpensionisten, der sein Leben lang gearbeitet hat!

Wo bleibt aber der Stopp des Migrationsstroms, wo bleiben die Rücknahmeabkommen, wo bleiben die konsequenten Abschiebungen und die konsequenten Rückschiebungen, wo bleibt die Grenzsicherung oder wo bleibt die versprochene Aufstockung bei den Planstellen der Polizei? Alles unbeantwortete Fragen. Seit Monaten hören die Österreicher von SPÖ und ÖVP nur leere Versprechungen. Und Illegale werden weiterhin mit offenen Armen willkommen geheißen: Man rollt ihnen den roten Teppich aus und gibt gleichzeitig zu, die Kontrolle eigentlich verloren zu haben. Eine Regierung zum Schänden!

Wolfgang Zanger ist zu erreichen unter wolfgang.zanger@parlament.gv.at und unter 0664/4680760.

Bezahlter Beitrag der FPÖ

HTL-Schüler präsentierten ihre Diplomarbeit bei Maschinenfabrik Berger GmbH

Begonnen hat dieses Projekt in den Sommerferien 2015. Thomas Haas und Daniel Ehgartner absolvierten ihr Firmenpraktikum bei der Maschinenfabrik Berger GmbH. Und es stellte sich dort ein Problem, das die beiden Burschen aufgriffen. In Zusammenarbeit mit MF Berger GmbH und der HTBLA Zeltweg zogen die Schüler ein Projekt auf, dass in eine Diplomarbeit und schlussendlich auch in eine Anstellung im Unternehmen mündete.

Projektaufgabe war, einen Prüfstand für Rückbefeuchtungsversuche an einer Papierbahn zu entwerfen und zu konstruieren. Um einen realen Eindruck für die spätere Arbeit zu bekommen, leiteten Thomas Haas und Daniel Ehgartner ein Meeting für Zukaufteile, die sie für ihr Projekt brauchten. Die laufende Projektbetreuung durch die Firma Berger erfolgte durch regelmäßige Treffen, bei denen der

Fortschritt der Arbeit präsentiert und aufgetretene Probleme geklärt wurden.

Das Ergebnis der Arbeit war ein fertig konstruierter Prüfstand mit den kompletten Fertigungsunterlagen, der an die Maschinenfabrik Berger GmbH bei der Abschlusspräsentation übergeben wurde. Mithilfe dieses Prüfstandes ist es nun möglich, das Papier von einer gebremsten Abwicklung abzuwickeln, zu befeuchten und auf eine angetriebene Aufwicklung aufzuwickeln. Um das Ergebnis auswerten zu können, wird das Papier mit einer fluoreszierenden Flüssigkeit, die unter Schwarzlicht zu sehen ist, besprüht.

Abteilungsvorstand DI Berthold Scheiber, Betreuungslehrer DI Wolfgang Stöllinger sowie Ing. Christian Schaffer und Ing. Herbert Tschinkel von der Firma Berger zeigten sich stolz auf die Leistungen der beiden Schüler.



Erfolgreiche Absolventen: Thomas Haas und Daniel Ehgartner.

Verleihung des Steirischen Musikschulabzeichens 2016

Knittelfeld wurde dieses Jahr vom Land Steiermark auserkoren, das Steirische Musikschulabzeichen des Landes an rund 180 Musikschüler aus zehn Regionen zu verleihen. Diese haben damit das höchste Ziel der Musikschulausbildung erreicht. Die Region Murtal war mit Fohnsdorf, Judenburg, Knittelfeld, Murau und Zeltweg vertreten.

Für die musikalische Begleitung der Veranstaltung sorgten das Accento Juniororchester unter der Leitung von Lore Schrettner, ein Querflötenquartett, das Volksmusikensemble Ri-Du-Ri und das Gi-

tarrenensemble Gitarissimo mit Anna Bliem auf der Blockflöte. Grußworte und Glückwünsche seitens der Stadtgemeinde überbrach-

te Bürgermeister Gerald Schmid. LR Ursula Lackner hob hervor, dass es für sie eine große Ehre bedeutet, diese Ehrenzeichen an jene

Musikschüler zu verleihen, die ihre Ausbildung an den steirischen Musikschulen bestens und herausragend absolviert haben.



Musikschüler aus den Regionen Murtal und Murau.

Holzbaumeister aus Knittelfeld

Werner Hörbinger



„Karriere mit Lehre“.

Solides handwerkliches Können, gute Kollegenschaft und Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden sind das Erfolgsrezept von Holzbau Hickel. Lisa Hickel und Hans Niederl, Geschäftsführer von Holzbau Hickel, sind stolz auf ihr mehrfach ausgezeichnetes Unternehmen und auf kompetente Mitarbeiter, die ebenfalls immer wieder Prämierungen entgegennehmen dürfen.

des Unternehmens und die Qualität der Leistung sind engagierte Mitarbeiter. Und das beginnt schon bei der Ausbildung der Lehrlinge. So holte Martin Haissl für Holzbau Hickel den „Star of Styria“. Er hat die Lehrabschlussprüfung für Tischler mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Sein Abschlussstück ist ein Schrank mit Einlegearbeiten, die Genauigkeit, Geduld und viel Liebe zum Detail erfordern.

nun die Holzbau-Meisterprüfung abgelegt. Werner Hörbinger verfügt nicht nur über fachliche Kompetenz. Auch soziale Kompetenz im Umgang mit seinen Kollegen und Kunden zeichnen ihn aus.

Prämierung zum „Besser mit Holz“-Meisterbetrieb

Die Plattform „Besser mit Holz“ zeichnet jedes Jahr Holzbau-Betriebe aus. Diese Initiative ist ein Zusammenschluss von rund 30 Holzbau-Betrieben der Steiermark, die Betriebe regelmäßig einer strengen Qualitätsprüfung unterzieht. Kunden werden nicht nur nach Fachkompetenz und Qualität sondern auch nach Preis-Leistungsverhältnis, der Sauberkeit der Baustelle und Freundlichkeit der Mitarbeiter befragt. Holzbau Hickel wurde 2016 bereits das siebente Mal mit dem Siegel „Holzbau-Meister“ von „Besser mit Holz“ bedacht.



Karriere mit Lehre: Werner Hörbinger

Und dass auch mit Lehre Karriere zu machen ist, beweist Werner Hörbinger. Er hat 1997 die Zimmerer-Lehre begonnen, danach die Ausbildung zum Polier an der Bauhandwerkerschule absolviert und



„Star of Styria“ Martin Haissl (r.) bestand die LAP für Tischler mit Auszeichnung.



Prämierung zum „Besser mit Holz“-Meisterbetrieb 2016.

Bezahlte Anzeige

Star of Styria für Martin Haissl

Wesentlich für den Erfolg

Die Fohnsdorfer ÖVP will es schwarz auf weiß haben

Verlängerung der Kreditrückzahlung um zehn Jahre: In der jüngsten Fohnsdorfer Gemeinderatssitzung sorgte die Haftungsübernahme über 15 Millionen Euro für heiße Diskussionen. Beschlossen wurde ohne die Stimmen der ÖVP und der KPÖ.

Das (Thermen)-Wasser steht der Gemeinde Fohnsdorf jetzt tatsächlich bis zum Hals. Ende Juni wären rund 12,5 Millionen Euro für den endfälligen Kredit zu überweisen. Bürgermeister Gernot Lobnig hat mit der KA Finanz AG verhandelt und erreicht, dass die Schulden auf zehn Jahre gestreckt werden. Bedingung dafür ist eine Garantierklärung der Gemeinde Fohnsdorf über 15 Millionen Euro. Diese Erklärung ist vom Gemeinderat zu beschließen und von der Aufsichtsbehörde zu genehmigen. Lobnig erklärte in der Gemeinderatssitzung, er habe von Landeshauptmannstellvertreter Mag. Michael Schickhofer die mündliche Zusage, dass das Land einspringen werde, wenn die Fohnsdorfer die jährliche Rückzahlungsraten von nahezu 800.000 Euro nicht aufbringen können.

Dieser der Gemeinde zugeworfene Rettungsring war den Gemeinderäten der ÖVP aber zu wenig. „Ehe nicht die schriftliche Zusage vorliegt, können wir nicht zustimmen“, so Vizebürgermeister Volkart Kienzl zum Schickhofer-Angebot. Kienzl versuchte mit Nachdruck alle Gemeinderäte davon zu überzeugen, dass es rechtlich bedenklich sei, wider besseren Wissens eine Garantie zu übernehmen. „Es ist uns bewusst, dass wir das Geld nicht aufbringen können“, so Kienzl. Gemeindegassierin Brigitte Wolfger hielt dem entgegen: „Wenn wir die Garantierklärung nicht abgeben, sind die Therme und die Gemeinde konkursreif. Ich bin sicher, dass wir innerhalb der nun erstreckten Frist einen Investor finden. Wir haben deutliche Zeichen dafür.“

Die Zeit drängt, in den wenigen Tagen ist keine Alternative in Sicht und obwohl die Bemühungen des

Bürgermeisters und das Versprechen des stellvertretenden Landeshauptmannes von der ÖVP als zu gering eingeschätzt werden, erklärte FPÖ-Gemeinderat Ing. Andreas Kaiser: „Das Problem ist da, wir sollen es gemeinsam lösen und die uns eingeräumte Chance nützen.“ Er gab zu bedenken, was alles an der Therme hänge: „Arbeitsplätze, Fremdenverkehr und die Region profitieren von der Therme.“ Kienzl konterte: „Wenn uns das Land helfen will, dann soll es die Garantie übernehmen.“ Vergeblich war sein Versuch, die Gemeinderäte umzustimmen. Nicht einmal die dafür von ihm beantragte Sit-

zungspause wollten die SPÖ- und FPÖ-Gemeinderäte in Anspruch nehmen.

Franz Kneissl, einziger Gemeinderat seiner Bürgerliste Team Kneissl, schloss sich hingegen der Ansicht an, dass man Schickhofer vertrauen solle: „Wenn er sein Versprechen net holtet, donn hul ma eahm aufa und zagn eahm, wos die Fohnsdorfer sind.“

Bürgermeister Lobnig versicherte, dass man nicht blauäugig in diese Form der Finanzierung hineingehe. Dass das Land bei Thermen einspringe, sei üblich, und Fohnsdorf werde dabei keine Ausnahme machen.



Karl Wachter (ÖVP), wurde als neuer Gemeinderat angelobt.

Schließlich wurde die Unterzeichnung der Garantierklärung ohne die Stimmen der ÖVP und KPÖ beschlossen. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde sei so gut wie sicher und soll, wie Schickhofers Zusage, am 4. Juli im Landtag beschlossen werden. Unter den Zuhörern der Gemeinderatssitzung befanden sich übrigens auch Thermendirektor Christian Schautzer und der Chef des Tourismusverbandes, Dir. Rudolf Fußi.

Neuer Gemeinderat

Erwin Zarfl (ÖVP) ist aus privaten Gründen nach zehn Jahren aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Daher hat Bürgermeister Lobnig den 23-jährigen Techniker Karl Wachter als neuen Gemeinderat angelobt.

Gertrude Oblak



Interessierte Besucher: Willi Staber, Dir. Rudi Fußi, GF Christian Schautzer.



Bühne frei für die Knittelfelder „Music Nights“

Diesen Sommer feiern die Knittelfelder „Music Nights“ schon ihre zwölfte Auflage. In und vor den Knittelfelder Lokalen gibt es Livemusik und DJ-Sound. Klangflaneure können bis hin zum ‚Let’s Dance‘ in der Parkstraße unterschiedlichster Rhythmik frönen. Und um Melodiemelangen und Konkurrenz zu vermeiden, haben sich die Wirte rund um den Knittelfelder Hauptplatz zusammengetan und bieten ein gemeinsames Programm an. Start der erfolgreichen Veranstaltungsreihe ist am 7. Juli. Bis zum 25. August können jeden Donnerstagabend ab 19 Uhr bei freiem Eintritt musikalische Highlights genossen werden.




MEHR SERVICE - MEHR KOMPETENZ - MEHR VERTRAUEN - MEHR MENSCH



Kleinlobming

„Ferienhaus in stressfreier Zone zu verkaufen“

Der Spagat zwischen guter Erreichbarkeit und Abgeschlossenheit gelingt mit dieser Immobilie.

Wfl.: ca. 46 m² (3 Zimmer), Gfl.: 841 m²

Angeboten um € 59.000,-

Kurt Glatz
0664/25 10 765 1679/882

Seckau

„bauen & wohnen“ in Seckau

Sonniges, ländliches Wohnen mit TOP-Infrastruktur. Nur 5 Gehminuten vom Ortszentrum und Adeg-Markt entfernt.

Grundflächen: 935 m² und 1.076 m²

Kaufpreis auf Anfrage!

Johann „Hans“ Puster
0680/316 96 41 1679/669

Knittelfeld

Büro- oder Praxisräumlichkeiten in zentraler Lage (nur zwei Gehminuten zum Hauptplatz) per sofort zu vermieten.

NfL: ca. 156 m² (6 Räume)
HWB: 87 kWh/m²a, Kl. C

Nettomiete: € 600,-

Johann „Hans“ Puster
0680/316 96 41 1679/765

Markt & Zahlen

Einfamilienhäuser

Einfamilienhäuser-Preise in Österreich 2015

Österreich-Schnitt € 202.221,-

V	T	S	St	B
€ 302.940,-	€ 394.737,-	€ 343.285,-	€ 162.602,-	€ 116.224,-

OÖ € 198.943,- NÖ € 171.894,- W € 443.580,-
K € 165.290,-

Weitere Objekte unter: www.remax.at
Ernst Maier Immobilien, 8720 Knittelfeld, Kapuzinerplatz 7
Telefon: 03512/600 11, office@remax-life.at, www.remax-life.at

13. Oberlandler Kirta in Knittelfeld

Vergangenen Samstag wurde im Knittelfelder Stadtpark gefeiert, und zwar für einen guten Zweck. Mit dem Erlös aus dem Kirta werden 50 Kinder aus unserer Region neu eingekleidet. Und frei nach dem Motto „Hilfreich sein allezeit, ist der Oberlandler Freud“ gab es Gaudi für Groß und Klein.



Musik und Tanz

Vier Ladergruppen waren heuer im Bezirk unterwegs, um zum Kirta zu laden. Und es hat sich ausgezahlt. Der mit abwechslungsreichem Programm lockende Kirtag war gut besucht. Und der eine oder andere Regenguss sorgte beim schwülen Wetter für willkommene Abkühlung. Großbauer Holger Winter sprach Grußworte aus. Der darauf folgende feierliche Bieranstich war der Startschuss zur Kirtagsgaudi. Aufgespielt und auf'tantzt haben Musikkapellen und Tanzgruppen aus der Region. Für vielfältige musikalische und tänzerische Unterhaltung sorgten unter anderem der Eisenbahner Musikverein Knittelfeld, die Stadtkapelle Knittelfeld, die Jagdhornbläser der Freien Jäger und des Jagdschutzvereins, die Tanzgruppen vom Stamm 1907, die Steirerherzen mit ihren Schnalzern und die Linedance Smilies & Friends. Strahlender Mittelpunkt der Kirtagsshow war Dancing Star Willi Gabalier, der auf Einladung der Brauerei Murau gekommen ist. Modischer Höhepunkt und besonderer Hingucker war die Trachtenmodenschau aus dem Hause Hiden.

Kirtabier und Bauernschmaus

Wer kulinarisch flanieren wollte, der konnte sich am Kirta von Standl zu Standl richtig durchkosten. Oberlandler Bauernschmaus, gegrillte Forellen mit Erdäpfeln, Schnitzl, Würstl und das obligate Grillhendl standen neben von den Oberlandler Bäuerinnen gebackenen Mehlspeisen zur Auswahl. Als Erinnerung an den Kirtag durfte jeder Gast ein Lebkuchenherz mit nach Hause nehmen. Und auch das hat richtig gut geschmeckt.

Pferdekutsche und Alpakas

Die Alpakas durften natürlich auch nicht fehlen. Geduldiges Verweilen und zartes Kinderrufen am Gatter wurde mit einem sanften Blick oder einem sonoren Summen belohnt. Gelegenheit zum Filzen und Erlernen des Spinnhandwerks gab es auch. Für die Treffsicheren war das Schießkino der rechte Ort. Wem der Trubel zu viel wurde und wer Abwechslung im weiten Grün des Stadtparks suchte, der konnte eine Runde in der Pferdekutsche fahren oder selbst den Drahtesel besteigen und die Kalorien abarbeiten, die beim Kirtagschmaus aufgeladen wurden. Feiern und Genießen für einen guten Zweck.



Nach den Großworten von Oberbauer Holger Winter erfolgte der feierliche Bieranstich.

Oberlandler Kirta: Feiern für einen guten Zweck.



1. Platz Lederhosenprämierung: FF Knittelfeld.

Wer trägt gerne Lederhose?

Höhepunkt und große Gaudi am Kirta war die Lederhosenprämierung. Gesucht wurde die zahlenmäßig größte Gruppe an Lederhosenträgern. Jede Gruppe wurde auf einer riesigen Kippwaage mit Bier aufgewogen. Und die gelben Kisten von Murauer Bier waren für so manche Männergruppe ein großer Ansporn, sich in Lederhosenformation zusammenzurotten. Ein Augenschmaus für die Damen und Trachtenliebhaber und bier-

kistengewichtig war es allemal. Den ersten Platz mit zwanzig Mitgliedern konnte die Freiwillige Feuerwehr Knittelfeld für sich verbuchen. Die Feuerwehrmänner wurden mit 92 Kisten Bier aufgewogen. Der ESV Tennis Knittelfeld brachte mit zehn Personen 52 Kisten Bier auf die Waage und Platz drei ging an die Freunde der Waffenhändler. Die fünf Männer waren 30 Kisten Bier schwer. Na dann – Prost.



2. Platz Lederhosenprämierung: ESV Tennis Knittelfeld.



3. Platz Lederhosenprämierung: Freunde der Waffenhändler.



Premiere beim Pfarrfest in Maria Buch

Premiere anlässlich des Pfarrfestes in Maria Buch: Kurt Gregurka hat mit seinem Maria Bucher Singkreis die „Mühlauer Singmesse“ einstudiert.

„Das werden sie jetzt öfter singen müssen“, vermutete eine Maria Bucherin nach dem Besuch der von Pfarrer Mag. Martin Maria Trummler zelebrierten Messe in der Wallfahrtskirche Maria Buch. Gemeint hat die Frau die Mitglieder des Singkreises. Sie hatten nämlich für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes die „Mühlauer Singmesse“ einstudiert. Chorleiter Kurt Gregurka probte dafür monatelang mit seinen 20 Choristen und wählte als Premierentermin das Pfarrfest. Kurt Leiter begleitete die Sänger auf der Orgel, die bei großer Hitze etwas „heiser“ ist. „Das liegt daran, dass der Marmor in der Kirche schwitzt und die Feuchtigkeit in das Orgelwerk eindringt“, erklärte er. Nach der Messe ging es flott weiter:



Die „Aichfelder Tanzmusik“ spielte für die Pfarrfest-Besucher im

Röhrich-Hof auf. Es wurde gegrillt und gebrutzelt, ausgeschenkt und serviert. Kurzum: „Gemeinsames Fröhlichsein“ war angesagt, zu dem die Vorsitzende des Gemeinderates, Kathi Zechner, nach der Messe eingeladen hatte.



Gertrude Oblak



Großes SPIELPLATZ
REMMI-DEMMI

am Dienstag, 12.7.
Zeit: 14 – 17 Uhr
Spielplatz Gartenweg
in Apfelberg

Sei bei der Taufe des ersten Sandspielplatzes in Knittelfeld/ Apfelberg dabei! Es erwarten dich Musik, Spiel und Spaß!

Samstag, 9. Juli 2016
Eröffnung 16 Uhr
Bühne Hauptplatz

Hauptplatzfest 2016
»Fohnsdorf spielt auf«

Das heurige Hauptplatzfest steht ganz im Zeichen der Fohnsdorfer Musikgruppen. Heimische Bands spielen auf und laden zu einem bunten Abend am Hauptplatz und in der Hauptstraße ein.

Bühne Hauptstraße 5 (Archahaus) Stimmungsmusik und Volksmusik mit 3Z

16 bis 18 Uhr: Volksmusik mit den Breiteneggern

18 bis 20 Uhr: Stimmungsmusik mit Pay-Music

20 bis 24 Uhr: Austropop und deutscher Pop mit FORFRÄNZS

In den Fohnsdorfer Lokalen unterhalten Sie ab 16 Uhr: Murtal-Trio und Pay-Music

Neue Gemeinde, neue Wirtschaftsbundformation

In der neuen Gemeinde Pölstal hat sich auch die Wirtschaftsbund-Ortsorganisation neu formiert: Gerald Timmerer wurde einstimmig zum Obmann der Ortsgruppe gewählt.

Im Möderbrugger Landhotel Timmerer wurde in der ersten Ortsgruppenversammlung nach der Gemeindegemeinschaftenlegung der Vorstand der Wirtschaftsbund-Ortsgruppe Pölstal gewählt: Künftig fungiert Gerald Timmerer als Obmann, er konnte alle Stimmen auf sich vereinen. Seine Stellvertreter sind Gerhard Horn, Sonja Hubmann und Josef Horn. Bürgermeister Alois Maier gratulierte dem neu gewählten Vorstand und bot ihm seine Unterstützung an, wo immer dies möglich sei. „Es ist die Wirtschaft, die den Karren zieht“, betonte der Gast der Versammlung, Wirt-

schaftsbund-Direktor Mag. Kurg Egger. Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung und Maschinensteuer weist er entschieden zurück: „Das wäre der Entwicklung der Wirtschaft keineswegs förderlich.“ Norbert Steinwider, Obmann der Wirtschaftskammer Murtal, erklärte den Wirtschaftsbündern, was seiner Meinung nach zur Stärkung der Region führen könnte: „Realisierung der Breitbandinitiative, Ausbau der Schnellstraße und die Zusammenfassung der Aichfeldgemeinden zur Aichfeldstadt.“

Gertrude Oblak



Helfen, Gemeinschaft, Freunde finden.
Wir machen freiwillig mit!

Boris Huber - Auzengig



Lena und Sebastian aus Turnau



Jugendgruppe Rotes Kreuz Hartberg

Engagiert Euch in einer der steirischen Einsatzorganisationen – sie brauchen Euch. Die Menschen im Land ebenso – sie wissen Eure Einsatzbereitschaft hoch zu schätzen.

Eine Liste aller Freiwilligen-Organisationen findet Ihr hier: www.katastrophenschutz.steiermark.at

DIE WICHTIGSTEN NOTRUFNUMMERN

112 Euro-Notruf, 122 Feuerwehr, 130 Landeswarnzentrale, 133 Polizei, 140 Bergrettung, 144 Rettung.



Mit Musikbegleitung durch die Stadt flanieren

Genuss pur: Das Judenburger Stadtfest war ein Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus. Nicht eingeplant waren ein kussechtes Geständnis und ein tränenreicher Abschied.

„Ich muss mich beeilen, ab halb sechs gibt's das Spanferkel.“ Eine Judenburgerin flitzte von der Zirbenbühne auf die gegenüberliegende Seite der Herrngasse, wo es schon deftig nach Schweinsbraten duftete. Getrieben vom Gusto, verpasste die Frau allerdings allerhand: Sie hörte nicht, wie auf der Zirbenbühne die „Zirbenwaldbuan“ aufspielten, was das Zeug hielt. Christine Enzinger tanzte dort mit ihren Trachtenpärchen von den „Lustigen Steirern z' Judenburg“. Es wurde geplattelt und auch die Gäste hielt es bald nicht mehr auf den Sitzbänken. Der Obmann des Trachtenvereines, Ernst Leitner, musste dann jedoch seinem Vornamen gerecht und somit ernst

werden: Er bat Christine Enzinger auf die Bühne. Sie verabschiedete sich nach 35 Jahren als Jugendleiterin aus dieser Funktion unter Tränen und wurde dafür bedankt und geehrt.

Geschickt geplant

Heinz Mitteregger und Karoline Straner haben das Judenburger Stadtfest geplant. Und es war ein geschickter Schachzug der beiden, auch Christa Prager mit dem Chor der Volksschule Weißkirchen einzuladen: Die Kleinen genossen ihren großen Auftritt auf dem Hauptplatz vor so viel Publikum, und das Publikum war begeistert.

Es wurde aber nicht nur zu ebener Erde gefeiert, auch im Stadtturm ging es hoch her. Dort wurde der Sänger Waterloo begrüßt, ehe er seine Sangeskünste hören ließ: „Damals, als ich in Graz in die Klosterschule gegangen bin, habe ich Sie bei einem Konzert gesehen und mich in Sie verliebt“, gestand ihm Vizebürgermeisterin Gabriele Kolar. Das Küsschen in Ehren, das sie sich damals gewünscht hätte, bekam sie erst jetzt von ihm. Rot mussten ob dieser Zuneigungsbekundung aber beide

nicht werden, denn sie sind es schon: Waterloo, der mit bürgerlichem Namen Hans Kreuzmayr heißt, tritt bekanntlich wie ein Indianer auf, und Kolar ist farblich der SPÖ zuzurechnen. Vom Sternenturm war Waterloo übrigens begeistert, auf die Galerie hat sich der Sänger dann aber doch nicht getraut. Es reichte ihm, die Nase hinauszustrecken: „Ui, des is mir z'hoch“, so sein Kommentar.

Keine Rast, kein Rost

Auch für den Hochadel scheint zu gelten, dass man nicht rasten darf, wenn man nicht rosten will: Zirbenkönigin Angelika Richter und Zirbenprinzessin Doritt Franz hatten beim Stadtfest kaum Zeit zum Ausruhen. Sie waren bei allen Begrüßungen sowie bei den Interviews vertreten, die Nina Sturm führte. Festbesucher, die keine Termine wahrzunehmen hatten, konnten sich locker von Bühne zu Bühne „durcharbeiten“ und genießen, was zwischen mittelalterlichem Marktplatz und Open Air-Disco geboten wurde. Ganz junge Gäste lockten verständlicherweise die Zirbelix-Hüpfburgen. „Ich sollte schon um 20 Uhr daheim sein, aber ich schaffe es nicht, an den Bühnen und den g'schmackigen Angeboten vorbeizugehen. Ich muss alles hören und probieren“, erklärte die Judenburgerin, die ihren Stadtfestbesuch bei der Zirbenbühne und dem Spanferkel gestartet hatte, gegen 23 Uhr herzlich lachend.

Gertrude Oblak



Eiskalt an einem glühend heißen Tag Weihnachten feiern

Wenn es stimmt, dass sich Gegensätze anziehen, war es die Attraktion schlechthin: Bei brütender Hitze wurde in Judenburg eine Mittsommer-Weihnacht gefeiert.

„Finster war's, der Mond schien helle, schneebedeckt die grüne Flur, als ein Wagen blitzschnelle, langsam um die runde Ecke fuhr.“ Versierte Versichter könnten diesen Kinderreim, der voller Gegensätze steckt, noch um einige Zeilen erweitern: Denn in Judenburg feierte man eiskalt an einem glühend heißen Tag Weihnachten. Die Bläsergruppe der Stadtkapelle Judenburg spielte Weihnachtslieder, Engel flatterten durch die Weihnachtszone vor der Drogerie Junek, Glöcklein klingelten und Christbaumkugeln glänzten. Weil man Christi Geburt aber nicht so mir nix, dir nix um ein halbes Jahr vorverlegen kann, verwendete man die Sommersonnenwende als Zusatz-Aufhänger für die Veranstaltung. Etwa 20 Geschäfte der Innenstadt haben sich der Idee angeschlossen, im Sommer Weihnachten zu feiern. Und ihr Angebot war auf das Fest abgestimmt. Pelzgefütterte Schuhe konnte man bei der Firma Ratenegger kaufen. Jutta Menzinger konnte in ihrer MEN/zinger-Boutique kaltblütige Männer einkleiden. Hans Peter Wimmer, immer aktuell in Sachen Stoff, hatte im Sommer anscheinend keine Win-

terkollektion auf Lager. Er wartete deshalb „Zirbiges“ auf: Kunstvolles aus Zirbenholz und dem von ihm entworfenen Zirbenstoff dienen als Weihnachtsangebote. Keinen Mangel gab es übrigens an winterlichen Grußkarten. „Andere Weihnachtssachen führe ich derzeit nicht“, so der Trafikant Andreas Hartleb, der bedauerte, eine Weihnachtszeitung im Juni nicht verkaufen zu können. UD-Ulli Dutzi setzte auf üppige Dekoration: Sie hatte Weihnachtsschmuck unter einen mit Silbermaschen dekorierten Christbaum gelegt.

Weihnachtsmänner kamen bei dieser Feier ganz schön ins Schwitzen. Deshalb waren sie „unter“ fast ohne unterwegs: Sie zeigten Badehose und nacktes Bein. Dieter Gall verzichtete auf den Anspruch, als Oberweihnachtsmann zu fungieren und mischte sich als blondgelockter Engel unter die Weihnachtsgesellschaft. An Kostümierungsideen mangelte es auch anderen Veranstaltungsbesuchern nicht: Eine junge Dame hatte sich beispielsweise Christbaumschmuck ins Haar geflochten. Die üblichen Weihnachtsmützen und

Elchgeweihe waren selbstverständlich auch vertreten. Nicht ganz selbstverständlich war das Angebot an Speisen, denn es widersprach dem Kalorienverbrauch. So wurde keine knusprige Weihnachtsgans und auch kein fetter Karpfen serviert, sondern man konnte geröstete Heuschrecken und madenähnliches Grillgut verkosten. „Darauf greife ich aber erst dann zurück, wenn bei uns eine Hungersnot ausbricht“, erklärte dazu ein weihnachtsgugelrunder Festbesucher. „Es ist schon gut, wenn jemand etwas unternimmt“, meinte der Obmann der Wirtschaftskammer Murtal, Norbert Steinwidder, zur Mittsommer-Weihnacht. An Neugierigen hat es übrigens nicht gemangelt. Viele Besucher wollten die Ankündigungen in den Zeitungen und auf den Plakaten anscheinend nicht glauben und waren gekommen, um zu sehen, wie man im Juni Wintersachen an den Mann und an die Frau bringt. Oder vielleicht wollten sie auch nur wissen, wer alles bei diesem Fest „schweigend ins Gespräch vertieft“ war, wie es auch in eingangs erwähntem Gedichtchen heißt.

Gertrude Oblak



Darüber reden, was im ÖVP-Landtagsklub geschieht

Damit jeder weiß, was getan wird oder bereits erledigt ist: Die Landtagsabgeordneten Manuela Khom und Hermann Hartleb informierten im Zeltweger Hubertushof über ihre Arbeit im ÖVP-Landtagsklub.

„Wer auf dem Markt nicht schreit, wird nicht gehört“, sagt man. Es geht der zweiten Landtagspräsidentin LAbg. Manuela Khom und ihrem Kollegen im Landtag, Bürgermeister Hermann Hartleb, aber nicht um Marktschreierei, sondern um Aufklärung. Deshalb machen sie öffentlich, was im ÖVP-Landtagsklub beschlossen wird. Bei Bürgermeister-Besuchen falle ihnen nämlich auf, dass vieles, was gewünscht werde, bereits auf Schiene sei, so die Abgeordneten. Sie erfahren bei ihren Visiten aber auch, dass nicht alle Maßnahmen goutiert würden. „Wir nutzen die Gelegenheit, die

Gründe für die Entscheidungen zu erklären“, erklärte Khom. Und sie wisse, dass es keine Resultate gibt, die allen passen.

Sicherheit, Asyl und Registrierkasse

Was Hartleb aufregt und wofür er sich stark macht, ist die Rechtssicherheit: „Investoren und Betriebsgründer müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Projekte, sofern sie den geltenden Bestimmungen genügen, auch realisiert werden können.“ Bei Änderungen von Vorschriften während laufender Verfahren werde die Entwicklung einer



Region aufs Spiel gesetzt. Und Khom setzt nach: „In unserer von Abwanderung gezeißelten Region kann man sich den Verlust von Arbeitsplätzen nicht leisten. Die Wirtschaft muss gestützt werden. Und zwar betrifft das nicht nur die Groß-, sondern auch die Klein- und Mittelbetriebe.“ Hand in Hand gehe mit der Problematik, dass es an Betrieben mangle, auch der immer weiter fortschreitende Facharbeitermangel. Und wenn die Region an der Abwanderung leide, so seien die Forderungen nach dem Ausbau des S-Bahn-Netzes – möglichst bis Murau –, der Lückenschluss der S 38 bis an die Kärntner Grenze und der Breitbandausbau mehr als gerechtfertigt. 65 Millionen Euro werden über Initiative der ÖVP in den Breitbandausbau investiert. „Breitband sollen nicht nur Gemeinden mit Standortglück in den Ballungszentrum zur Verfügung haben“, betonte Khom.

Bezüglich Zuwanderung erklärte Khom: „Wenn wir Asylanten hier haben, müssen wir uns auch um sie kümmern.“ Sie fordert Richtlinien wie Wertevermittlung und Deutschunterricht. Ein weiteres heftig diskutiertes Thema kam

ebenfalls zur Sprache: Dass bei der Registrierkassenverordnung zurückgerudert wird, Sorge bei Vereinen, Ehrenamtlichen und in speziellen Fällen auch bei Gastronomen für Aufatmen.

Die beiden Abgeordneten äußerten sich auch zur Mindestsicherung. Ihnen sei bekannt, dass diese Form der finanziellen Unterstützung in der Bevölkerung für Unmut sorgt: „Einer Witwe, die vier Kinder großgezogen hat und nun von 900 Euro Rente leben muss, ist nur schwer zu erklären, dass jemand, der keine Leistungen erbracht hat, 873 Euro monatlich bekommt“, meinte Hartleb.

Khom und Hartleb haben einen Katalog mit Vorschlägen, Ideen und bereits realisierten oder kurz vor der Umsetzung befindlichen Punkten vorgelegt. Sie hoben die „kollektive Anstrengung für die Region“ hervor und dass sie als Team im Landtag zusammenstünden, um Strategien umsetzen zu können. Es gehe alles in allem um keine „romantischen Ideen“, die an der Wirklichkeit scheitern könnten, sondern um präzise ausgearbeitete Maßnahmen.

Gertrude Oblak

Die Freiwillige Feuerwehr Farrach ladet die Bevölkerung von Zeltweg und Umgebung zum

50. SOMMERNACHTSFEST

Musik: „Aichfelder“

am Samstag, 2. Juli '16
Beginn 19 Uhr
im Mazelle-Garten in Zeltweg herzlich ein.

Bei Schlechtwetter findet das Sommerfest am Samstag, 9. Juli '16 Beginn 19 Uhr, statt.

Der Reinerlös dient zum Ankauf von Gerätschaften.

Talbach, Jochenberg

TAXI NOWAK 03577/22 777

50 JAHRE FÜR SIE IN ZELTWEG

M-RAST

mt hotel

In Judenburg wird es nach und nach heller

Bis 2020 schuldenfrei, bis 2019 LED-beleuchtet: Der Stadt- und Gemeinderat Judenburg setzt alles daran, um die Stadt in eine lichte Zukunft zu führen.



Wenn alles gut geht, ist Judenburg 2020 schuldenfrei und hat „wieder alle Bewegungsfreiheit zur Realisierung von Vorhaben und Investitionen“, so Stadtrat Christian Füller bei der Präsentation des ersten Nachtragsvoranschlags und mittelfristigen Finanzplanes. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde aber auch deutlich, dass man derzeit bei den Einnahmen zwischen 28 und 29 Millionen Euro und bei den Ausgaben bei etwa 31,5 Millionen Euro liegt. Was die Investitionen betrifft, sind die Judenburger schon jetzt schaumgebremst unterwegs. Die LED-Beleuchtung, die etwa eine Million Euro kostet, kann man sich aufgrund eines gefinkelten Finanzierungskonzeptes leisten. Bezahlt wird also mit den eingesparten Energiekosten. Noch heuer werden 174 von insgesamt 1300 Lichtpunkten installiert. In drei Jahren wird die ganze Stadt LED-beleuchtet sein.

Zuschüsse und Förderungen

Einstimmig angenommen hat der Gemeinderat den von Vizebürgermeisterin Gabriele Kolar eingebrachten Antrag, einer Delegation des BG/BRG Judenburg die Teilnahme an der internationalen Jugendumweltkonferenz in Aalborg zu ermöglichen und die Fahrt mit 1000 Euro pro Kopf zu unterstützen. „Die Judenburger sind die einzige österreichische Delegation. Sie werden ihr Projekt ‚Impacts of Global Warming in the Alpine Area‘ präsentieren“, so Kolar. Es bestünden außerdem realistische Chancen, dass diese Veranstaltung 2018 in Judenburg stattfinden werde. „Unsere Region hat dabei Gelegenheit, sich

international zu präsentieren.“ Das war der erste dringliche Antrag. Ein weiterer wurde zur Resolution „Nein zu CETA“ vorgelegt und ohne die Stimmen der ÖVP angenommen. „Wenn wir nicht genau wissen, worum es geht, stimmen wir nicht zu“, so Stadtrat Norbert Steinwider. Bei CETA handelt es sich bekanntlich um ein Freihandelsabkommen zwischen Kanada und der EU mit Auswirkungen auf Umwelt, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Den Dringlichkeitsantrag der ÖVP, den Fraktionsführer Steinwider einbrachte, hat die Mehrheitspartei SPÖ abgeschmettert: Steinwider ist der Meinung, dass Neuregelungen von Zulagen in der Gemeindeverwaltung von der nicht öffentlichen Sitzung in den öffentlichen Sitzungsteil verlegt werden sollten. Ausnahmen wären, wenn es sich um individuelle Personal- und Abgabengelegenheiten handle.

Einstimmigkeit gab es beim Mobilitätzuschuss, wie ihn Gemeinderat Thorsten Wohleser für Studenten beantragte, die ihren Hauptwohnsitz in Judenburg behalten oder wieder dorthin verlegen: 150 Euro pro Student und Semester ist der Satz.

Ein weiteres Thema in der Sitzung war die Nachmittagsbetreuung von Schülern: Sie wird von der Sport- und Schwimmschule Delphin und von „Ideum“ übernommen und sozial gestaffelt von der Gemeinde gefördert. Die Verköstigung erfolgt durch das Catering des Zeltweger Hubertushofes, der 5,50 Euro pro Essen verrechnet.

Vom Land Steiermark werden die räumlichen Qualitätsverbesserungen des Kindergartens Jägersteig



mit 23.650 Euro, des Heilpädagogischen Kindergartens mit 70.630 Euro und der „Aichfelder Ferien(s) pass“ mit 750 Euro gefördert.

Neuer Gemeinderat

Weil Gemeinderat Johann Taferner (SPÖ) sein Gemeinderatsmandat aus privaten Gründen zurückgelegt hat, rückt Fabian Schaulfer an seine Stelle und wurde vom Bürgermeister



angelobt. „Ich bin 24 Jahre alt, habe meine Gesellenprüfung als Zerspannungstechniker mit Auszeichnung abgelegt und bin als solcher bei der SKF beschäftigt. Als Gemeinderat werde ich mich sehr engagieren“, stellte er sich über Aufforderung von FP-Vizebürgermeister Mag. Erich Koroschetz dem Gemeinderat vor.

Gertrude Oblak

20 JAHRE regionalbus aichfeld

FREIZEIT-TICKET

Einen Tag lang in der gesamten Steiermark fahren!
Aktion von 2. Juli bis 11. September 2016

Zu zweit. Zusätzlich fahren bis zu 4 Kinder bis zum 15. Geburtstag gratis mit. Um nur € 14,- Scheitelpunkt-Abschlag € 14,-. Gültig: einen Tag lang. Jeden Samstag, Sonntag oder Feiertag.
Infos: www.verbundlinie.at und Mobil Zentral 050 6 7 8 9 10

VERBUND LINIE

Im Namen der Republik



Stänkereien gehören anscheinend zu Discobesuchen. Mitunter arten die Wortgefechte aber in Schlägereien aus. Am Ende steht eine Verhandlung und Bestrafung durch Richter Mag. Walter Buchegger im Bezirksgericht in Judenburg.

Die Nase „hot sauweh toan“

Angeklagt ist ein 20-jähriger Berufssoldat aus Spielberg. Er hat einem 19-jährigen Elektriker aus Spielberg im Zuge einer Auseinandersetzung in einer Kobenzer Disco einen kräftigen Schlag auf die Nase versetzt. „Es hot sauweh taun. Zwa Wochen hob i glitten“, schildert der Elektriker dem Richter. Schmerzensgeld wollte er aber keines. Der Soldat muss allerdings 1200 Euro Geldstrafe und 200 Euro für das Gerichtsverfahren bezahlen. Der Grund für die Auseinandersetzung war übrigens weiblich: Die Freundin des Soldaten hatte sich mit dem später Verletzten unterhalten und auf die Aufforderung, dass damit Schluss sein müsse, nicht reagiert. Der Elektriker meinte zu dieser Ansage jedoch, dass die junge Dame lieber bei ihm und seinen Freunden bleibe und sich der Freund schleichen solle. Das war dann aber doch zu viel und konnte, wie es den Anschein hatte, nur mit einem Schlag auf die Nase beantwortet werden.

Über den Tisch gezogen

„I bin vom Klo kumman, do hat mi ana niedagrissen. Donn hot er si auf mi aufkni-

at und mi gwogen“, beschreibt ein 24-jähriger Arbeitsloser aus Zeltweg den vermeintlich grundlosen Angriff eines ihm völlig Unbekannten in einem Zeltweger Lokal. Nur ein kräftiger Schlag auf den Kopf des Angreifers habe ihn vor dem Ersticken bewahrt, so der Arbeitslose.

Völlig anders hat diesen Vorfall eine 30-Jährige aus Preg, St. Margarethen bei Knittelfeld, die derzeit in Karenz ist, erlebt. Sie war mit ihrem Freund, einem 33-jährigen Monteur aus Preg, in dem Lokal. „Wir haben a bissl getrunken. Mein Freund ist dann am Tisch eingeschlafen.“ Den friedlich Schlummernden habe sie kurz allein gelassen, so die Frau. Als sie aber von einem Toilettenbesuch zurück ins Lokal gekommen sei, habe sie gesehen, wie ihr Begleiter von dem Zeltweger über den Tisch gezogen wurde. Stühle seien dabei umgefallen und ihr Freund lag auf dem Boden, wo er noch heftig geschlagen wurde: „Er hot gor net mehr aufgehert zum Schlogn“, schildert sie die Attacke des Angreifers. Die Frau rief die Polizei. Mittlerweile hatten die übrigen Gäste den Aggressiven von dem auf dem Boden liegenden Mann weggezogen.

Der Preger erlitt Kopfverletzungen, die im LKH Judenburg genäht werden mussten. „Was sagen Sie zu dieser Aussage?“, will der Richter vom Angeklagten wissen. Er macht den Zeltweger darauf aufmerksam, dass er mit einer Freiheitsstrafe zu rechnen habe, falls er lüge. Aufgrund seines bewegten Vorlebens stehe er ohnehin mit einem Fuß im Gefängnis. Diese Warnung saß. „Jo, an olles kann i mi net erinnern. Wenn olle anderen des sogen, donn wor i’s holt“, bequeme sich der Beschuldigte zu einem Geständnis. Ganz ausgestanden ist die Angelegenheit für ihn jedoch noch nicht. Richter Buchegger vertagt die Verhandlung nämlich zwecks Einvernahme der Kellnerin.

Pfusch ist Betrug

Die einen bezeichnen es als Pfusch, vor dem Gesetz wird es Betrug genannt. Und genau deswegen ist ein 26-Jähriger aus Kleinlobming angeklagt. Als er vom AMS wegen seiner Arbeitslosigkeit unterstützt wurde, hat er nämlich fleißig bei einem Bauern ausgeholfen. Er wurde dabei erwischt



Richter Mag. Walter Buchegger

und angezeigt. Weil er derzeit als Forstarbeiter beschäftigt ist, wird er die 400 Euro Strafe, zu der ihn Richter Mag. Buchegger verurteilt, aus dem legal erworbenen Geld bezahlen können. Und die 150 Euro Kosten für das Gerichtsverfahren auch.



Auch nach der Matura den Kontakt zur Schule halten

Die Schulzeit ist vorbei, sie müssen sich von Kollegen und Freundinnen trennen: In der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) Judenburg wurden die Maturantinnen und der Maturant verabschiedet.

Diese Aussage trifft vor allem auf jene Absolventen, die einen Job in einem Kindergarten antreten wollen: „Ihr habt in der Königsdisziplin maturiert“, meinte die Vorsitzende der Reife- und Diplomkommission, Mag. Tatjana Lang, zu den 20 Maturantinnen und dem einen Maturanten bei der Überreichung der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse in der BAKIP. Sie begründete das Lob damit, dass Kinder bis zum sechsten Jahr am stärksten geprägt werden und sich Erwachsene zum Vorbild nehmen.



Milcher haben mit Auszeichnung maturiert. Miedler ist noch unschlüssig, auf welchen Karriereweg sie sich

machen soll, Milcher hat den Entschluss gefasst, Medizin zu studieren und später als Kinderarzt zu praktizieren.

Judenburgs Bürgermeister Hannes Dolleschall, ORR. Mag. Peter Plöbst als Vertreter der Bezirkshauptfrau, Eltern und Kolleginnen, die noch ein oder mehrere Schuljahre in der BAKIP bleiben, zählten zu den Gästen der Feier. Wo immer „seine“ Schüler landen, Direktor Mag. Otto Scheucher wünschte ihnen jedenfalls viel Erfolg und vor allem, dass sie Kontakt zur Schule halten. Auch die guten Wünsche ihrer Klassenvorständin Mag. Maria Steinbrugger begleiten die Maturanten, denen es offensichtlich schwer fiel, sich voneinander und von der Schule zu trennen. Dass ihnen ein Gitarrenensemble und ein Vokalensemble einen musikalischen Abschied bescherten, machte ihnen das Adieu zwar etwas leichter, aber – so versicherten sie – „schwer ist es dennoch“.

Gertrude Oblak



Der längste Tag mit dem schönsten Fest des Jahres

Ein Sommerfest mit 240 Aktiven, die mit ihrer Begeisterung der strahlenden Sonne fast die Show stahlen: Die Kärntner Volksschüler in Knittelfeld und ihre Lehrer verstehen es, zu feiern.

Ganz auf den Sommer abgestimmt haben die Lehrer und Schüler der Knittelfelder Kärntner Volksschule ihr Schulfest. Auch das Datum, der Sommerbeginn am 21. Juni, hat gepasst. Friederike Buchegger, Direktorin der Schule, war sichtlich zufrieden: Alle Ziele, die sie mit ihrem Lehrerteam verfolgt, wurden von den 240 Schülern in irgendeiner Form zum Ausdruck gebracht. Tanz, Theater oder Gesang dienten dafür als „Transportmittel“. Die

Kärntner Volksschüler haben Kostüme gebastelt, Texte verfasst, Lieder, Musikstücke und Tänze einstudiert und so lange geprobt, bis sie allesamt bühnenreif waren. Perfekte Auftritte wurden aber nicht verlangt: „Es gelingt so, wie es gelingt“, sagte die Direktorin, denn „unser Fest ist kein Vergleichswettkampf“. Dass sie etwaiges Lampenfieber durch die tröstenden Worte aber nicht ganz vertreiben konnte, war nicht zu übersehen. Die Vorfüh-

rungen genossen Bürgermeister DI (FH) Gerald Schmid, Gemeinderat Edith Pirker, der ehemalige Stadtschulinspektor Dr. Rudolf Holzer sowie die Eltern und Geschwister der Kinder.

Verständigungsprobleme kennen die kleinen „Kärntner“ übrigens nicht: „Deutsch ist unsere Unterrichtssprache. Kinder, die mit einer anderen Sprache auf-

gewachsen sind, lernen im Klassenverband sehr schnell Deutsch“, so Buchegger. Was ihr aber noch wichtiger sei, ist die Sprache der Musik und anderer Künste, die Sprache der Toleranz, des Respekts und des Friedens. Gertrude Oblak



Poesie und Musik sollen Mut zu Veränderungen machen:

Vom Auftakt bis zum Schlussakkord geht es um das Menschsein

Was die Augen nicht sehen, kann man hören: Das Kulturfestival „Judenburger Sommer“ wird am 8. Juli um 20 Uhr mit dem Konzert „Bilder einer Ausstellung“ eröffnet.

„Das Kulturleben in Judenburg ist einzigartig“, stellte kürzlich eine Wienerin fest, die nach einem Kur-aufenthalt in Oberzeiring schon vor Jahren auf das Festival aufmerksam geworden ist. Und obwohl es in Wien an kulturellen Veranstaltungen nicht mangelt, lässt sie sich seither keinen Sommer in Judenburg entgehen. Das Festival wird aber auch in der Region hoch geschätzt. Mag. Sibylle Rarej, Organisatorin und gemeinsam mit Mag. Wolfgang Messner künstlerische Leiterin des Veranstaltungsreigenes, hat im Laufe der Zeit viel Fingerspitzengefühl dafür entwickelt, was gern gesehen und gehört wird.

Dass zu diesem Erfolgsrezept auch das Kochen gehört, ist aber neu. Nach dem Eröffnungskonzert „Bilder einer Ausstellung“ am 8. Juli um 20 Uhr im Veranstaltungszentrum wird nämlich tags darauf um 14 Uhr im Erlebnisbad musiziert, gekocht und gefeiert – und zwar unter dem Motto „Von Menschen für Menschen“.

„Conditio humana“, die Bedingung des Menschseins, so der Titel des diesjährigen Festivals, soll bis zum Schlussakkord am 23. Juli alle Facetten dieser Vorgabe aufzeigen. Mit Vorträgen wie „We Feed The World“, Filmen wie „TTIP – Freier Handel oder freie Bürger?“ oder „Holz Erde

Fleisch“ will man das Menschsein beleuchten. Vizebürgermeisterin Gabriele Kolar: „Poesie und Musik können die Welt nicht verändern, aber sie können jenen Mut machen, die sie verändern wollen.“ Genau diese Intention hatte eine Zusage Konstantin Weckers zur Folge: Er tritt am Sams-

tag, 16. Juli, im Judenburger Veranstaltungszentrum auf.

Was der „Judenburger Sommer“ alles zu bieten hat, findet man im Internet. Wer das gedruckte Programm bevorzugt, kann es im Tourismus- und Bürgerbüro abholen.

Gertrude Oblak



Die Welt zu einem besseren Ort machen

In der Aula der Bundesschulen Fohnsdorf wurden den Absolventen im feierlichen Rahmen die Abschluss- und Maturazeugnisse überreicht.

„Es ist mir und den Lehrern eine große Ehre, Sie als unsere Schülerinnen und Schüler bei uns gehabt zu haben“, so die Direktorin der Bundesschulen Fohnsdorf (HLW), Mag. Michaela Karner, bei der feierlichen Verabschiedung der Maturanten der HLW und der Fachschule. Sie forderte die Absolventen auf, ihre Träume zu verwirklichen, offen für Neues zu bleiben und tolerant gegenüber anderen zu sein. „Denken Sie daran, ‚It’s up to you, to make the world a better place‘“, mahnte sie. Es sei also die Aufgabe der Schulabgänger, die Welt zu einem besseren Ort zu ma-

chen. Mit dem Erfolg der Schüler ist die Direktorin zufrieden. Das von den Kandidaten zu bewältigende Pensum war beachtlich: Schriftliche Abschlussprüfung in Deutsch und Rechnungswesen, praktische Abschlussprüfung in Küche und Service, schriftliche Abschlussarbeit zu einem selbst gewählten Thema im Team sowie deren Präsentation und Diskussion im Rahmen der mündlichen Prüfungen. Dazu waren noch mündliche Prüfungen in Englisch und in einem Wahlfach abzulegen. Vier Auszeichnungen, sechs gute Er-

folge und 16 bestandene Prüfungen zeigen, dass sich die Jugendlichen optimal auf die Prüfungen vorbereitet haben. Eltern und Ehrengäste, wie Vizebürgermeister Franz Lipus, der ehemalige Direktor der Schule, Hofrat Mag. Jörg Knauer, und Elternvereinsobfrau Margit Knoll würdigten die Leistungen der Schüler mit lang anhaltendem Applaus.

Ergebnisse

HLW, ausgezeichnete Erfolg: Patrizia Schreibmayr, Daniela Steiner und Melina Valtingoier; **guter Erfolg:** Sara Bäck, Elisabeth Zenz,

Carina Slavinec und Sarah Sundl; **bestanden:** Claudia Feiel, Fabian Fischer, Jasmin Pichler, Tabitha Po-beheim, Sylvia Simonitsch, Christina Weber, Carmen Hartleb, Melissa Kerschbaumer, Lara Klingsbigl, Larissa Lerchbacher, Michaela Löcker, Theresa Vorraber und Jasmin Wolfsberger; **BFL, Auszeichnung** für Carina Schwinger, **guter Erfolg** für Charlene Malli und Laura Ofner; **bestanden** haben Marvin Bitschnau, Michelle Diethard und Robert Ralf.

Gertrude Oblak



Fotos: Hruby

„Wunschkonzert“ des Kapellmeisters der Knappenmusiker

Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Fohnsdorf: Ralph Duschek, Kapellmeister der Bergkapelle Fohnsdorf, erfüllte sich den lang gehegten Wunsch, mit seinen Musikern in dem Gotteshaus aufzutreten.

„Locus iste“, also „Dieser Ort“, das sind die Anfangsworte einer Motette von Anton Bruckner. Sie passen auch zur Geschichte, wie es zu einem Konzert in der Pfarrkirche Fohnsdorf gekommen ist. Kapellmeister Ralph Duschek hatte nämlich schon seit Langem den Wunsch, mit seinen Musikern in diesem Gotteshaus aufzutreten. „Locus iste“ war aber nur eines der Werke, mit dem die Knappenmusiker ihr Publikum begeisterten. So standen auch das Tongemälde „Tirrol 1809“ von Sepp Tanzer

und die „Toccata in D“ von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. Die Freunde moderner Rhythmen freuten sich wiederum über Gospels und Dixielandmusik. Maria Duschek und Sabrina Gruber ließen mit einer Vokalversion von „Amazing Grace“ aufhorchen. Applaus hatte sich auch ein Jubilar verdient: Die Musiker nützten den festlichen Rahmen, um ihrem Kollegen Franz Bärnthaler zum 60. Geburtstag zu gratulieren und für sein Engagement zu danken.

Gertrude Oblak



Ein grüner Riese voll gewaltiger Heil- und Würzkraft

Heilende und würzige Pflanzen: Im Freigelände der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft (FSLE) Großlobming wurde das größte Kräuterkompetenzzentrum der Steiermark angelegt.



Bei der Eröffnung des Kräuterkompetenzzentrums durfte die Direktorin der FSLE Großlobming, Andrea Raser, die Karten offen auf den Tisch legen. Denn begonnen hat alles mit einer Notlüge. „Als ich mit meinem Projekt im Kopf um Förderung ansuchen wollte, wurde ich gefragt, ob ich etwa 40.000 Euro auf dem Konto hätte. Ich hab’ so getan, als sei das kein Problem, obwohl ich nur 4000 Euro hatte“, gestand sie. Aufgebracht hat sie den Betrag, weil sie von ihrer Idee überzeugt war und weil auch die Partner, die sie um Unterstützung gebeten hat, das Vorhaben gut fanden.

Der Großlobminger Bürgermeister DI Heribert Bogensberger zählt beispielsweise zu denen, die ein Kräuterkompetenzzentrum für eine feine Sache halten: „Wir ha-

ben in der Gemeinde mehrmals die Geldtasche aufgemacht. Aber es hat sich gelohnt, wir haben nun in Großlobming das schönste ‚Gartl‘ des Lobmingtales“, lautet seine Bilanz. Raiffeisenbank, Murauer Bier, Obersteirische Molkerei, das Land Steiermark und auch die EU haben ebenso für Unterstützung gesorgt wie Mag. Dieter Gall. Er kennt und braucht die „Drogen“, wie die Kräuter als Grundstoff für Arzneien genannt werden. So entstand auch die Arbeitsgemeinschaft „Würze des Lebens“.

Mehrere Beete, wie ein riesenhafter Mensch angeordnet, sind der Mittelpunkt des großzügig angelegten, duftenden Kräuterparadieses. Und die Pflanzen wurden genau in den Körperteil des Riesen gesetzt, in dem sie nach der Verarbeitung ihre

heilende Wirkung entfalten. Eva Tragner hat die entsprechenden Kräuter im ganzen Murtal gesucht und gesammelt. Die bekannte Kräuterpädagogin ist nämlich eine Absolventin der FSLE Großlobming und hat sich auf altes Kräuterverwissen spezialisiert. Hunderte Pflanzen hat sie ausgegraben, sorgfältig transportiert und im Kompetenzzentrum eingesetzt. Was sie nicht im Murtal finden konnte, besorgte Tragner in speziellen Gärtnereien. Viele der „Kräutln“ sind zwar allgemein bekannt, interessanter sind jedoch die relativ unbekannteren.

Gesund und köstlich

Der Stinkende Storchenschnabel zählt beispielsweise zu den Pflanzen, denen man nicht jeden Tag am Wegrand begegnet. Er hilft Frauen, wenn es aussichtslos scheint, Kinder zu bekommen. Ebenfalls hoch zu schätzen ist das Tausendguldenkraut. Es heißt so, weil es so großen Wert für die Gesundheit hat. Scharfgarbe, Spitzwegerich und viele andere wachsen ebenfalls in dem sorgfältig bestückten Garten. Wer über ein Stückchen Grün verfügt und es bepflanzt, weiß oft nicht, was dort so alles gedeiht und womit man eine Kräuterapotheke bestücken kann. Wer neugierig ist, könnte daher von einem Kursangebot der FSLE Gebrauch machen. Die „Arche Noah für die Gesundheit“, wie das Zentrum auch ge-



nannt wird, kann aber noch mehr: Die Schülerinnen haben bei der Eröffnung Feinheiten serviert, die





zeigen, dass das Kräuterkompetenzzentrum auch ein kulinarischer Gewinn ist. Holundersaft, Apfel-Gierschlimonade, Kräutersuppe mit gebackenen Brennnesseln, Blütenweckerln, Dinkelkräutertascherln, Rohkost mit Wildkräuter-Knoblauchdip, Törtchen mit Minze-Mascarpone und Erdbeeren sind nur einige Beispiele aus dem vielfältigen Repertoire. Nachwachsen und Nachwachsen passen anscheinend gut zusammen: Die Schüler der ersten Klasse der Volksschule Großlobming haben mit ihrer Lehrerin Tanja Kisch einen Ausflug zur Eröffnung in den Kräutergarten gemacht und waren von den Köstlichkeiten begeistert.

Guter Überblick

Raser betonte, dass der Kräutergarten frei zugänglich sei. Für Manuela Machner vom „Tourismusverband am Spielberg“ könnte das übrigens ein heißer Tipp sein, damit die Großlobminger mit Gästen aus aller Welt rechnen dürfen. Mit dem eisernen Willen der Direktorin, dem Engagement der Lehrer und Schüler, der Hilfe der Sponsoren und mit Gottes Segen,

den Pfarrer Dr. Alfred Robnik zur Eröffnung spendete, könnte das Kompetenzzentrum durchaus über sich hinauswachsen.

Der Kräuterriese ist ebenerdig kaum überschaubar. Die Direktorin denkt daher daran, einen Turm errichten zu lassen, damit Besucher aus der Höhe auf die Pflanzen blicken können und die ganze Pracht des Gartens besser zur Geltung kommt: Kleine Beete oder ein Knusperhäuschen, gezimmert von Schülern der Fachschule Kobenz, die bei der Eröffnung durch Dir. DI Peter Prietl vertreten war, sind zusätzliche Dekoration und Blickfang zugleich. Und was höchst ungewöhnlich ist: Sogar ein Bett mit samt Nachtkästchen wurde mit Kräutern bepflanzt.

Bibiane Helfenschneider von den „Freunden naturgemäßer Lebensweise“ bezeichnete den Kräutergarten als „einzigartig in der Steiermark. Auch der Obmann der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murtal, DI Leo Madl, war voll des Lobes: „Möge die Schule und der Garten weiterhin so blühen und gedeihen.“

Gertrude Oblak



Gute Fahrt auf Rädern, die für den Sperrmüll gedacht waren

Sie sind mit Fahrrädern unterwegs, die wieder verkehrssicher gemacht worden sind: Asylanten lernen in Judenburg in Workshops, worauf man im Straßenverkehr zu achten hat.

Helfried Kreiter von der Stadtgemeinde Judenburg hat bereits den zweiten Radworkshop für Asylanten auf die Beine gestellt. „Die Flüchtlinge radeln sehr gerne. Es ist aber wichtig, dass sie sich im Straßenverkehr auskennen und vor allem die für Radfahrer geltenden Vorschriften“, so Kreiter. Organisiert wurden zunächst 17 Fahrräder, die eigentlich sperrmüllreif waren. Markus Kern, der sich durch Hilfsbereitschaft auszeich-

net, hat sie so hergerichtet, dass sie wieder verkehrssicher sind. Das dafür benötigte Material konnte vom Flüchtlingsnetzwerk der Stadtgemeinde Judenburg, „Menschen im Murtal“, finanziert werden. Was noch fehlte, war die Schulung: Die Polizeibeamten Rudolf Pöschl und Andreas Tafelit haben den ausländischen Radlern aber das notwendige Rüstzeug für eine gute Fahrt mitgegeben.

Gertrude Oblak





Mag. Anita Pfnadschek & Sonja Haingartner, PMBA

Gut beraten...

Nichtraucherschutz-Prämie

Ab Mai 2018 müssen alle Gastronomiebetriebe rauchfrei sein. Neben den „klassischen“ Zigaretten sind auch alle damit verwandten Produkte betroffen, wie z.B. Wasserpfeifen und elektronische Zigaretten.

Das Rauchverbot gilt unter anderem

- in Räumen für die Herstellung, Verarbeitung, Verabreichung oder Einnahme von Speisen oder Getränken sowie
- in allen anderen Bereichen, die den Gästen zur Verfügung stehen (ausgenommen Freiflächen).

Nichtraucherschutz-Prämie bei Umsetzung des Nichtraucherschutzes bis 1.7.2016

Anreiz für die frühzeitige Umstellung auf ein Nichtraucherlokal soll die Prämie schaffen. Jene Gastronomiebetriebe, die spätestens bis 1.7.2016 das neue Rauchverbot umsetzen, können die sogenannte Nichtraucherschutz-Prämie geltend machen. Diese beträgt 30 Prozent von jenen Aufwendungen, die getätigt wurden, um dem Vorgängergesetz zu entsprechen, wie z.B. Investitionsmaßnahmen in die räumliche Trennung von Nichtraucher- und Raucherbereich und bis zur Veranlagung 2015 steuerlich noch nicht berücksichtigt wurden (Restbuchwert 2015).

Weitere Voraussetzungen

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist gesondert zu dokumentieren. Diese Dokumentation ist auf Verlangen der Abgabenbehörde vorzulegen. Die Prämie kann in der Steuererklärung für 2015 oder 2016 beantragt werden. Sie wird auf dem Abgabenkonto gutgeschrieben. Die Prämie zählt nicht zu den Betriebseinnahmen.

Beispiel

Im Jahr 2011 sind Kosten für die räumliche Trennung zwischen Raucher- und Nichtraucherbereich in Höhe von EUR 30.000,00 angefallen:

Kosten aus 2011 **30.000,00**, AfA-Satz jährlich **3 %**, AfA 2011-2015 **4.500,00**, Buchwert 31.12.2015 **25.500,00** Prämie in % **30 %**, Prämie in EUR **7.650,00** **ECA-Steuertipp:**

Überprüfen Sie, ob noch Buchwerte aus Investitionen für Nichtraucherschutzbestimmungen vorhanden sind. Aufgrund der jährlichen Abschreibung wird die Prämie jedes Jahr niedriger, daher kann es sinnvoll sein, noch vor dem 1.7.2016 auf einen Nichtraucherbetrieb umzustellen und die Prämie schon im Jahresabschluss 2015 zu beantragen.

Sonja Haingartner

ECA HAINGARTNER UND PFNADSCHKEK Steuerberatung GmbH
 ECA Haingartner und Pfnadschek Steuerberatung GmbH
 8700 Leoben, Waasenplatz 1
 www.eca-leoben.at • Tel.: 03842/29900-0



Plakatwettbewerb: „Eine Feier des Friedens“

Jedes Jahr findet der internationale Friedensplakatwettbewerb statt, in dessen Rahmen sich Schüler zwischen 11 und 13 Jahren mit dem Thema Frieden gemeinsam mit ihren Lehrern auseinandersetzen. Das diesjährige Motto des Wettbewerbs lautet „Eine Feier des Friedens“ und die Lions Clubs Leoben-Göss und Leoben konnten die NMS Leoben Stadt, Eisen- erz, Mautern und Trofaiach zur Teilnahme animieren. Besonders stolz sind die beiden Lions Clubs, dass Nobelpreisträgerin Shirin Ebadi als Jurymitglied gewonnen werden konnte. Anlässlich der Preisverleihung wird Shirin Ebadi einen Vortrag halten und über ihr Leben und ihre Erfahrungen berichten. Dieser Galaabend findet am 22. September im CCD in Leoben-Donawitz statt.

Da es für diese außergewöhnliche Veranstaltung nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen geben wird, gibt es schon jetzt die Möglichkeit Karten zum Preis von € 65,- (inklusive Speisen und Getränke) zu reservieren: Email lions@lions-leoben-goess.at. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einzelne Friedensplakate zu sponsern; der Erlös daraus kommt sozial bedürftigen Schülern der teilnehmenden Schulen zugute.

reservieren: Email lions@lions-leoben-goess.at. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einzelne Friedensplakate zu sponsern; der Erlös daraus kommt sozial bedürftigen Schülern der teilnehmenden Schulen zugute.

Shirin Ebadi

Der Friedensnobelpreis 2003 wurde Shirin Ebadi für ihre Bemühungen zur Förderung der Menschenrechte im Iran, insbesondere der Rechte von Frauen, Kindern und politischer Gefangenen verliehen. Sie ist die erste muslimische Frau, die den Friedensnobelpreis erhielt. Dr. Ebadi war eine der ersten weiblichen Richterinnen im Iran. Von 1975 bis 1979 hatte sie einen Senatssitz im Teheraner Stadtgericht inne, und erlangte als erste iranische Frau den Titel des Obersten Richters. Nach der Islamischen Revolution 1979 wurde sie aus ihrer Position entlassen und musste als Büroangestellte in der Behörde arbeiten, die sie zuvor geleitet hatte.



Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi wird im September in Leoben zu Gast sein.

1992 durfte sie ihre Anwaltstätigkeit wiederaufnehmen und gründete eine Kanzlei. 2004 nannte das Forbes Magazin sie als eine der 100 mächtigsten Frauen der Welt. Im Jänner 2006 gründete sie gemeinsam mit einer weiteren Friedensnobelpreisträgerin, Jody Williams, die „Nobel Women's Initiative“.

Kinderbetreuung in Kammern erweitert

Um das Zusammenleben Familie und Beruf zu verbessern, wurde beschlossen, die Betreuung an die WIKI Gruppe auszulagern. Damit wird eine wesentliche Flexibilität besonders bei den Öffnungszeiten erreicht. So kann in Kammern zukünftig der Kindergarten von 6.30 bis 16 Uhr und auch schon für Kinder ab 1 ½ Jahren öffnen. Weiters wird es eine Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder geben. Anmeldungen für das nächste Jahr sind noch möglich.



Der Vorstand des Vereines „Wir für unser Geschäft in Kammern“ mit Obm. Bgm. Karl Dobnigg lud kürzlich zu einem Grillfest. Dieser Einladung sind sehr viele Gemeindebürger gefolgt und bei musikalischer Umrahmung mit Helmut Prentler gab es unterhaltsame Stunden. Für die Treue und Unterstützung zum Erhalt der örtlichen Nahversorgung gab es für alle Vereinsmitglieder ein Essen und Getränk gratis. Sehr erfreut zeigte sich Dobnigg über die Anwesenheit der Familie Franz Sattler, die jahrzehntelang dieses Geschäft führte sowie von ehemaligen Angestellten, die sich noch gerne an ihren ehemaligen Lehr- bzw. Arbeitsplatz erinnerten.

Trofaiach ändert Abfallsystem für Altglas

Die Sammlung und Verwertung von Altglas war das Thema des Partnertags der Abfallwirtschaft beim Abfallwirtschaftsverbandes Leoben. Wie der Geschäftsführer des Abfallwirtschaftsverbandes, Alfred Krenn, erwähnte, werden von jedem Einwohner im Jahr 23,29 kg Altglas gesammelt. Wobei die Bandbreite pro Einwohner in den einzelnen Gemeinden zwischen 16 und 33 kg schwankt. Insgesamt sind es 1.423.000 kg Altglas oder 87 Prozent, welche im Verband getrennt gesammelt werden: 785.000 Kilogramm Buntglas und 638.000 Kilogramm Weißglas.

„Leider werden aber immer noch 13 Prozent oder 213.100 kg Altglas falsch in der Restmülltonne entsorgt. Dies entspricht 426.000 Weinflaschen oder 1,06 Mio. Bierflaschen. Was wiederum unnötige Mehrkosten von jährlich € 63.700,- verursacht“, informierte Krenn.

Der Partnertag der Abfallwirtschaft fand heuer in Trofaiach statt, weil das Sammelsystem für

Altglas in der Stadt Trofaiach geändert wird. „Trofaiach ist auf der Landkarte ein weißer Fleck, da wir bei der Sammlung noch das Schüttssystem haben. Dabei gibt es 110 öffentliche und 250 hauszugehörige Behälter, die einen geringen Füllungsgrad aufweisen“, betonte Trofaiachs Vizebürgermeister Alfred Lackner. Ab August stellt man auf das schon überall verwendete Hubsystem um, das an 70 Plätzen aufgestellt wird.



Schon die Kleinsten informieren sich über Abfallwirtschaft.

Der Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes, Leobens Bürgermeister Kurt Wallner, unterstrich die Wichtigkeit der Glassammlung, werden doch schon mehr als die Hälfte der Glasflaschen aus Altglas hergestellt.

Der Nachhaltigkeitskoordinator des Landes, HR DI Dr. Wilhelm

Himmel, gratulierte dem Verband für die gute Arbeit. „Was wir sammeln sind keine Abfälle, sondern Rohstoffe. Deshalb sollte man in Zukunft von Ressourcenparks sprechen.“



In Trofaiach stellt man bei der Altglassammlung auf das Hubsystem um.

Fotos: Weeber



Gemeinsam mit Erzbischof Metropolit Arsenios von Austria, begleiteten viele Gläubige eine Prozession mit Ikonen durch die Stadt Leoben. Das Herz des Umzuges stellte die Ikonostase der St. Alfonskirche dar: Ein Ikonenbild der Mutter der immerwährenden Hilfe. Der Fürbitte in Bezugnahme auf die Gesundheit der Bürger von Leoben kam besondere Bedeutung zu. Vor genau 300 Jahren fand in der Montanstadt die Pest ein Ende, woran die Pestsäule erinnert. Die Polizeimusikkapelle Leoben begleitete diese Festlichkeit. Bei der anschließenden Agape konnten alle im Sinne der Ökumene Speisen und Getränke teilen.

Foto: Werner Pregetter



Leoben liegt in einem Ranking des Industriemagazins, Ausgabe Mai 2016, weit vor Ischgl, Velden und Kitzbühel. Gegenübergestellt wurde die Bettenanzahl zu den summierten Nächtlungen der Wintersaison 2014/15 und der Sommersaison 2015. Im „internen“ Ranking liegt Leoben sogar auf Platz 5, vor Größen wie Graz oder Bad Loipersdorf. Die Vielfalt des Angebots in den Bereichen Kultur, Veranstaltungen und Freizeit sichert die Mehrsaisonalität. Mit dem Tagungs- und Kongresstourismus entwickelte sich ein weiterer Eckpfeiler punkto Nächtlungszahlen. Dazu kommen die zentrale Lage Leobens, die verkehrstechnisch ausgezeichnete Erreichbarkeit sowie die »Stadt der kurzen Wege« als ergänzende Pluspunkte.

Kein Brauch ohne Rauch in Scheifling

Am „Sunntog“, 3. Juli, ist wieder „Scheiflinger Kirta“: Zum traditionellen Tabakraucher-Programm kommt heuer noch – nach vollendeter Sanierung – die Segnung des Kirchturms.

Dass der Hammerherr Freisam seinerzeit großzügig Tabak verteilt hat, ist bis heute bekanntlich ein guter Grund zum ausgiebigen Feiern: Und deshalb werden beim „Scheiflinger Kirta“ auch heuer wieder die Feuerzeuge gezückt und die Glimmstängel, Pfeifen oder Zigarren in Brand gesteckt. Weil dort aber ohne Brauch kein Rauch gemacht wird, führt wie immer die überlebensgroße Hammerherrnfigur den Festzug an. Los geht's am 3. Juli um 8.45 Uhr, Musiker des MV Scheifling-St. Lorenzen begleiten die Festteilnehmer zur Kirche. Dechant Mag. Ronald Ruthofer zelebriert anlässlich des Patroziniums den Festgottesdienst und den Kirchturm, der saniert worden ist. Musik, Tanz, Verlesen der Markturkunde und Unterhaltung durch die Landjugendmitglieder Scheifling-St. Lorenzen stehen weiters auf dem Programm. Dass auch das berühmte „Tabakracherliad“ gesungen wird, gehört ebenso zur Traditionsveranstaltung wie der Freisam. Festobmann Gert Rundhammer lädt zum Mitfeiern ein und zwar „auch ganz herzlich die Nichtraucher“, bei denen es „in der Pfeifn net brennt“.

Gertrude Oblak



ESV Katsch beim Sommercup

Nicht nur am blanken Eis, sondern auch bei sommerlichen Temperaturen legen die Aktiven des Eis- und Stockschißvereins Katsch so manches „Massl“ hin. Die Teilnahme am Sommercup vereint Siege und Niederlagen. Das letzte Gruppenspiel gegen TSV Neumarkt konnte mit einem 8:4-Sieg gewonnen werden, der Aufstieg ins Viertelfinale wurde geschafft. Im Viertelfinalspiel gegen die Mannschaft des ESV Viktoria Zeltweg II konnten zwei Spiele relativ klar gewonnen

werden, drei Spiele gingen in der letzten Kehre verloren.

Neben dem olympischen Gedanken, einfach dabei zu sein, steht auch die sportliche Kameradschaft im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. Mit der Mannschaft von Bez.-Obm. Johann Pojer traf man sich in Katsch zu einem Freundschaftsspiel gegen den ESR Josefiquelle und fand bei einem geselligen Beisammensein bei der Anlage in Katsch den Abschluss.



Eisschützen aus Frojach Katsch trafen sich zu einem Freundschaftsspiel gegen die Schützen der ESR Josefiquelle.



Für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Teufenbach war es eine große Freude, dass sie einem Kameraden aus ihren Reihen zur Hochzeit gratulieren durften. Kommandant HBI Christian Krenn persönlich führte Markus Panzer, den Beauftragten für den schweren Atemschutz, gemeinsam mit seiner Barbara vor den Traualtar. Dechant Ronald Ruthofer traute das Paar und ein lustiges „G'spenst“ sorgte für einen humorvollen Rückblick ins Leben des Bräutigams und seiner Gattin, welche als Wirtin im Pub B96 im Teufenbacher Bahnhof aktiv ist.

Foto: Zechner Fotodesign



Tennis-Turnierhöhepunkt in Spielberg

Auf der Tennisanlage des TUS Spielberg geht vom 05. bis 11. Juli 2016 bereits zum dreizehnten mal die ÖTV Zischka Seniors Tennis Trophy in Szene. Im Rahmen der größten Turnierserie Österreichs im Seniorenbereich werden zahlreiche Top-Spieler erwartet.

In diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Top-Spieler angekündigt, um im Duell mit den besten Seniorenspielern des Landes wichtige ÖTV-Punkte zu ergattern. Gespielt werden vier Damenbewerbe

und neun Herrenbewerbe von der Klasse 35+ bis hinauf zur Altersklasse 75+.

Die Verantwortlichen des TuS Spielberg bieten den Spielern und Zuschauern erneut ein attraktives Programm auf und abseits der Plätze. Neben den hochklassigen Partien der Herren und Damen findet als einer der Höhepunkte im Rahmenprogramm am Freitag, den 08. Juli, die Players Party auf der Anlage statt.



Kolland Topsport erringt 36 Medaillen

Der Veranstalterverein errang insgesamt 36 Medaillen. Elisa Maria Gigerl, Jg. 2005, zeigte ihr großes Talent und gewann 2 mal Gold, bei den 13-Jährigen holten Stephanie Wolfgruber und Johannes Nilica Meisterschaftsmedaillen. In der Jugend B Jg.2000/01 war Alexandra Dröscher vor Simone Seidl erfolgreich. Bei den Jungs konnte sich diesmal Erik Brandl knapp vor Armin Buterin und Christoph Grillitsch durchsetzen. Auch in der Jugend A dominierten die Gaaler: Anna Swoboda

siegt vor Sandra Dohr und Michael Dallinger. Johannes Steffl wird Dritter.

Die Tagesbestzeit lieferte Thomas Rossmann. Er siegte in der Allgemeinen Klasse vor Christian Bruggraber. Birgit Rossmann gewinnt bei den Damen. In der Masterswertung belegt Ingrid Brandl hinter Doris Eckstein den 2. Rang.

Oldrich Janeczek gewinnt die M 30 und wird beim Veitscher Grenzstaffellauf steirischer Vizemeister im Bergmarathon.



Das Biathle-Team vom Gaaler Verein Kolland Topsport.



Erfolgreiche Badminton-Spieler

Am 18. Juni 2016 fanden in Graz die ASKÖ Landesmeisterschaften SÜD (Steiermark-Kärnten) in Badminton statt. Neun Teilnehmer vom Verein AE Knittelfeld gingen an den Start und erkämpften sich etliche Titel. Julia Kopp erreichte den 1. Platz im Einzel, 2. Platz im Doppel und 2. Platz im Mix - U11. Daniela Winkler erreichte den 2. Platz im Einzel, 1. Platz im Doppel und 1. Platz im Mix - U11. Amelie Fuchs erreichte den 3. Platz im Einzel, 2. Platz im Doppel und 3. Platz im Mix - U11.

Noah Biber erreichte den 2. Platz im Einzel, den 3. Platz im Doppel und den 3. Platz im Mix U11. Sebastian Winkler erreichte den 3. Platz im Einzel, den 3. Platz im Doppel und den 1. Platz im Mix U11. Nikolai Baran erreichte im Doppel U13 den 3. Platz, Samira Klöckl belegte im Einzel U13 Rang 8. Für Stefanie Rampitsch fingen die Spiele gut an, sie musste aber leider verletzungsbedingt aufgeben. Yvonne Rampitsch schnappte sich noch den 1. Platz im Mix und den 2. Platz im Einzel.

Sebastian Winkler, Noah Biber, Yvonne Rampitsch, Julia Kopp, Daniela Winkler, Nikolai Baran, Amelie Fuchs, Stefanie Rampitsch, Samira Klöckl.



MSC GRASSER FEISTRITZ
präsentiert
DEMOLITION RALLYE 2016

FREIER EINTRITT
9. JULI 2016 | 13 UHR
FEISTRITZ | CENTERPOINT 2
KFZ HUBERT GRASSER
www.BUMS.at

haingartner
GRUBER
MGM
Town & Country
AUTO Schubert
Murauer
Rein das Beste

Wer als Letzter fährt, gewinnt

Dieses Motto gilt auch heuer bereits zum 17. Mal bei der legendären Demolition Rallye in Feistritz.

Als besondere Attraktion wird es heuer einen Golf-Durchgang geben, in dem ausschließlich schwarze 3er Golf dem Schrotthimmel zugeführt werden.

Ziel ist es, die gegnerischen Fahrzeuge und nicht deren Fahrer (!) außer Betrieb zu setzen.

Der MSC Grasser unter der Leitung von Hubert „Fuxy“ Grasser sorgt für die Bewirtung.

Der Eintritt ist wie immer frei.



Die besten Wege zur Formel 1

Vor allem aus ganz Österreich und den angrenzenden Ländern werden Formel-1-Enthusiasten von 1. bis 3. Juli nach Spielberg pilgern, um das „Motorsport-Festival zum Anfassen“ am schönsten Spielplatz Österreichs zu erleben. Neben der Königsklasse erwarten die Besucher mit der GP2, der GP3 und dem Porsche Mobil 1 Supercup drei hochkarätige Rennserien sowie ein spektakuläres Rahmenprogramm und eine große Portion steirischen Charme.

Es wird empfohlen, den eigenen PKW in der Garage zu lassen und alternative Varianten zu wählen. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, um nach Spielberg zu gelangen. Tickets für eines der Highlights kann man unter www.projekt-spielberg.com/f1tickets sichern!

projekt-spielberg.com/f1tickets sichern!

Mit der Bahn: Der Zielbahnhof für den „Formula 1 Großer Preis von Österreich 2016“ ist Knittelfeld. Tägliche Verbindungen von Graz, Wien, Linz, Salzburg, Klagenfurt sowie Villach und alle Informationen zu Abfahrtszeiten sind unter www.projekt-spielberg.com/formel-1/anreise zu finden. Vom Bahnhof Knittelfeld steht ein Shuttle-Bus zum Red Bull Ring zur Verfügung.

Mit dem Bus: Die Fahrpläne der Postbusse sind unter www.postbus.at zu finden. Außerdem bietet Eventbus Reisebusse aus ganz Österreich mit über 200 Zustiegmöglichkeiten an, unter www.eventbus.eu.



Camping. Nur wenige Gehminuten vom Red Bull Ring entfernt befinden sich mehrere Campingplätze. Wer bereits den Mittwoch oder den Donnerstag als Tag der Anreise wählt, kommt problemlos ans Ziel und hat zudem die freie Platzwahl. Für die Anreiseverteilung werden Camper am Donnerstag auf der S36 Murtal Schnellstraße durch LED-Hinweise geführt. Für Camping „Pink“, „Grün“, „Lila“ und „Gelb“ ist die Ausfahrt Knittelfeld West ideal. „Blau“ und „Rot“ sollten bei Zeltweg West abfahren. Die Zufahrt ist am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den gesamten Tag möglich. Am Freitag ist mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen, daher wird eine Anreise bis 10 Uhr dringend empfohlen, am Samstag bis 9 Uhr. Die Abreise für Camper ist am Sonntag ab 20 Uhr möglich. Infos: www.projekt-spielberg.com/formel-1/unterkunft. Foto: Philip Platzer Red Bull Content Pool



Mit dem PKW: Das Projekt Spielberg empfiehlt eine Ankunftszeit vor 7:30 Uhr. Sämtliche Parkplätze befinden sich in Gehdistanz zur Rennstrecke. Vor Ort dem Verkehrsleitsystem bzw. den Anweisungen der Exekutive Folge leisten. Abhängig von der Farbe des F1-Tickets werden die Besucher zu den nächstgelegenen Parkplätzen geleitet. Foto: Red Bull Ring

Spielberg App: Über die App können User ihren Anfahrtsweg berechnen und bei der Abreise finden sie mit der „Find my Car“-Funktion in Sekundenschnelle das geparkte Auto wieder. Infos: www.projekt-spielberg.com/de/formel-1/app



Mit dem Flugzeug: Der Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg ist während des GP-Wochenendes per Ausnahmeregelung für die zivile Nutzung verfügbar. Ein kostenloses Shuttle-Service zum Red Bull Ring steht von 1. bis 3. Juli zur Verfügung. Eine Landebewilligung kann unter <http://airbaserampservice.org> angefordert werden. Infos: E-Mail an aviation@projekt-spielberg.com. Wucher Helicopter bietet sowohl die Koordination der Hubschrauberflüge als auch Flughafen- oder Hoteltransfers an, Tel. +43 5550 3880-0 oder per E-Mail helicopter@wucher.at.

Foto: GEPA Pictures Red Bull Content Pool

Formula 1 Grosser Preis von Österreich 2016 – Programm

Donnerstag, 30. Juni 2016 (Red Bull Ring)

12:25 – 17:00 Uhr Autogrammstunden mit F1-Piloten im F1 Village
 15:30 – 18:30 Uhr Public Pit Lane Walk (für Wochenendticket-Besitzer)
 Public Viewing (Konzertgelände)
 20:45 Uhr Fußball Europameisterschaft 2016 Viertelfinale 1

Freitag, 01. Juli 2016 (Red Bull Ring)

10:00 – 11:30 Uhr Formula 1 Training 1
 12:00 – 12:45 Uhr GP2 Training
 14:00 – 15:30 Uhr Formula 1 Training 2
 15:55 – 16:25 Uhr GP 2 Qualifying
 16:45 – 17:30 Uhr Porsche Mobil 1 Supercup Training
 17:50 – 18:35 Uhr GP3 Training
 Hitradio Ö3 Konzerte / Public Viewing (Konzertgelände)
 16:00 Uhr DJ Warm-Up
 16:45 – 17:15 Uhr New Beat Fund
 17:45 – 18:55 Uhr Nena
 18:55 – 19:25 Uhr BO105 Helikopter Show
 19:25 – 20:45 Uhr Wanda
 20:45 Uhr Fußball-Europameisterschaft 2016 Viertelfinale 2

Samstag, 02. Juli 2016 (Red Bull Ring)

08:00 – 10:00 Uhr Red Carpet
 09:45 – 10:15 Uhr GP3 Qualifying
 11:00 – 12:00 Uhr Formula 1 Training 3
 12:25 – 12:55 Uhr Porsche Mobil 1 Supercup Qualifying
 14:00 – 15:00 Uhr Formula 1 Qualifying
 15:35 – 16:40 Uhr GP2 Rennen 1 (40 Runden)
 17:10 – 17:55 Uhr GP3 Rennen 1 (24 Runden)
 18:05 – 18:45 Uhr Legends Parade 2016 Generalprobe
 Hitradio Ö3 Konzerte / Public Viewing (Konzertgelände)
 18:00 Uhr DJ Warm-Up
 18:40 – 19:25 Uhr Rea Garvey
 19:25 – 19:45 Uhr Red Bull Skydive Team
 19:45 – 20:45 Uhr Amy Macdonald
 20:45 Fußball-Europameisterschaft 2016 Viertelfinale 3

Sonntag, 03. Juli 2016 (Red Bull Ring)

08:00 – 10:00 Uhr Red Carpet
 09:15 – 09:50 Uhr GP3 Rennen 2 (18 Runden)
 10:25 – 11:15 Uhr GP2 Rennen 2 (28 Runden)
 11:35 – 12:10 Uhr Porsche Mobil 1 Supercup Rennen (16 Runden)
 12:30 Uhr Formula 1 Fahrer-Parade
 12:40 Uhr Legends Parade 2016
 12:45 – 13:15 Uhr Starting Grid Presentation
 13:00 – 13:15 Uhr Hannes Arch Air Show, Flying Bulls Air Show & Eurofighter Österreichisches Bundesheer
 14:00 – 16:00 Uhr Formula 1 Großer Preis von Österreich 2015 (71 Runden)



Mit dem Rad: „Nimm's Radl" lautet die Devise bei der Anreise. Wer sein eigenes Fahrrad mitbringt, kann Wartezeiten vermeiden. In der Nähe des Red Bull Rings stehen zwei Park- & Bike-Parkplätze zur Verfügung: Großlobming (7,3 km entfernt) und Weißkirchen (9,7 km entfernt). Die Radwege zur Rennstrecke sind allesamt ausgeschildert. Der Radabstellplatz befindet sich direkt vor dem Eingang zum Red Bull Ring. Infos: www.projekt-spielberg.com

Foto: Philip Platzer Red Bull Content Pool



Felix Wimmer als Anheizer für die Formel 1

Am 3. Juli steht der Wiener Felix Wimmer neuerlich im Starterfeld des stark besetzten Porsche Mobile 1 Supercups. Das Rennen findet am Sonntagvormittag im Rahmen des Österreich-Grand Prix auf dem Red Bull Ring statt

Eine aufregende Challenge steht Felix Wimmer am nächsten Wochenende bevor. Der 25-jährige Rundstreckenpilot aus Wien steht am Start des Porsche Mobile 1 Supercups, der seine Rennen im Rahmenprogramm der Formel 1 absolviert. „Nach meinem für mich unvergesslichen Start vor drei Wochen in Monaco darf ich mich auch in Österreich mit der absoluten Elite der Porsche-Cup-Piloten messen“, freut sich der Jung-Unter-

nehmer auf seine Duelle mit Größen wie Earl Bamber oder Michael Ammermüller.

Erst vor zwei Wochen stand Wimmer auf dem Spielberger Siegespodest, weil er dort weitere zwei Rennen im heurigen Porsche Super Sports Cup gewann. „Davon kann ich zwar diesmal nur träumen, weil im größeren Supercup wie gesagt ganz andere Kaliber des Rundstreckensports Gas geben, aber ein Platz in den Top 15 wäre für mich schon ein toller Erfolg.“ Das Einsatzfahrzeug des Wieners wird wieder ein Porsche 997 GT3 Cup sein. Der Zeitplan: Freitag, 1. Juli, Freies Training; Samstag, 2. Juli, 12.25 bis 13 Uhr, Qualifying; Sonntag, 3. Juli, 11.45 bis 12.20 Uhr, Rennen.



Felix Wimmer steht am Start des Porsche Mobile 1-Supercups im Rahmenprogramm der Formel 1.

Foto: Thomas Hinze

7. bis 10. Juli: CASINO-GRAND-PRIX-TURNIER



14. bis 17. Juli:
 Nationales Springturnier mit intern. Beteiligung

Bei allen
 Veranstaltungen
FREIER EINTRITT!

**Reitklub
 Kaltenecker Farrach**
 Farrach • 8740 ZELTWEG
 Info: www.rc-farrach.at



**MURTALFERNSEH
WOCHEN
ZUKUNFTMAGAZIN**

4x täglich
09.30 Uhr, 14.00 Uhr
18.30 Uhr, 22.30 Uhr



27/2016
1.7. bis 8.7.2016

Knittelfelder Music Nights 2016

Reformen, Vorhaben und Initiativen für die Steiermark, für die Region und Gemeinden

Tradition: Oberlandler Kirta

Demnächst:
Hauptplatzfest Fohnsdorf

FPÖ Murtal informiert:
Im Gespräch mit LAbg. Liane Moitzi

Tourismus & Flüchtlinge:
Wo ist heuer Urlaub für Familien noch sicher und leistbar?

Steirische Kulturgespräche 2016
im Murauer Rathaus

Lesen macht Freude –
Soroptimistinnen-Projekt
an der VS Lassnitz

Änderungen vorbehalten

www.aitv.at
03512/86550-0



Zwei Europacupsiege für Kevin Pesendorfer

Beim Junioreuropacup im Speedskaten in Szeged (Ungarn) waren für das österreichische Nationalteam wieder zwei Skater des ATUS Zeltweg am Start. Die 17-jährige Jennifer Pesendorfer zeigte in der Junioren A-Klasse eine hervorragende Leistung. Schon in ihrem ersten Rennen, dem 300 m-Einzelsprint, konnte sie mit einem zweiten Platz überraschen. Auch im 3.000 m-Punkterennen setzte sie ihre Sprintqualitäten unter Beweis und wurde wiederum Zweite. Im 1.000 m-Rennen und im 5.000 m-Eliminationsrennen skatete sie auch aufs Podest und wurde jeweils Dritte, was für die Gesamtwertung über alle Strecken der 3. Platz bedeutete. In der Staffel holte sie zusammen mit zwei Italienerinnen den

zweiten Platz. Ihr 14-jähriger Bruder Kevin Pesendorfer zeigte sich in der starken Cadettenklasse in überragender Form. Schon im 300 m-Einzelsprint holte er sich seinen ersten Europacupsieg. Auf der 1.000 m-Strecke und im 3.000m-Punkterennen musste er sich knapp mit dem 2. Platz geschlagen geben. Aber im abschließenden 5.000 m-Eliminationsrennen zeigte er nochmals seine wahre Stärke und holte sich seinen zweiten Europacupsieg. Damit sicherte er sich auch den Tagessieg in der Gesamtwertung. Kevin und Jennifer Pesendorfer haben damit die Qualifikation für die Europameisterschaft in Heerde (Niederlande) Ende Juli geschafft.



Kevin und Jennifer Pesendorfer

Duft des Weines	Save-Zufluss			Riedgras	Fürstenanrede		Ziergefäß	rote Filzkappe		hebräischer Buchstabe
Flugsandhügel	Rhein-Zufluss			Gewerbe				Flur		
				Tonerde (Mz.)						
ohne zu jammern							„Jesus“ im Islam			
lustiger Unfug							kleine Mücke			
			Wildpark						Atoll in der Südsee	
			obgleich							
irisches Eintopfggericht	Fußglied					Strom zur Nordsee				
	Federmappe					Prüfung				
				Anteilnahme						
				weißer Baustoff						
afrikanisches Muscheltgeld	Gartenblume						Thaivolk in China			Nutzpflanze
	Beginn, zum ...									
				Frauenname	überglücklich poetisch: Wasser					
			englisches Biermaß				franz. Artikel Rückentrag			
franz.: ja	Buch der Bibel					Krankheitserreger				
Reisemesse in Berlin	Währung in Eritrea							früherer äthiop. Fürstentitel	Jetzt-Zustand	
		langgestreckte Meeresbucht	Stadt in Piemont							
			Laufvogel		französische Atlantikinsel	US-kanadischer Grenzsee				
Fluss in England										
Thriller (Kw.)					Vergnügen					
Tropfkante am Dach						ein Balte				

7	8		6			1	9
	9		1			5	
2			5	4	9		7
		4			1		9
3	6					2	4
	5		2			8	
6			9	3	2		1
		2			6		4
5	7				8		3
							6
	8	3		1	4	9	
9		2		8		4	7

Rätselaufösungen auf Seite 38

2		6		3		7		1
		7	6	2		5	4	
	1				8			
4			1			2	9	6
3								8
1	2	5			9			4
			5				6	
	8	3		1	4	9		
9		2		8		4		7

LOTTO

Gewinnzahlen vom So., 26.6.

6 17 23 27 33 43 ZZ: **19**

3 Sechser zu je € 2,037.091,10
 8 Fünfer + ZZ zu je € 30.084,40
 262 Fünfer zu je € 1.002,10
 603 Vierer + ZZ zu je € 130,60
 11.016 Vierer zu je € 39,70
 14.076 Dreier + ZZ zu je € 13,90
 165.617 Dreier zu je € 4,70
 456.143 ZZ allein zu je € 1,20

Joker-Zahl: 7 3 9 9 1 6

4 Joker zu je € 72.646,30
 16 mal € 7.700,00
 175 mal € 770,00
 1.627 mal € 77,00
 16.288 mal € 7,00
 162.726 mal € 1,50

TOTO

Vorschau 26. Toto-Runde

- Deutschland – Italien
- Frankreich – Island
- Valerenga IF – Odd Grenland
- Stabaek IF – Sogndal IL
- Sarpsborg 08 – SK Brann
- Molde FK – Viking FK
- Bodo Glimt – Rosenborg BK
- FK Haugesund – IK Start
- Montreal Impact – New England Revolution
- FC Toronto – Seattle Sounders
- Houston Dynamo – Philadelphia Union
- New York City FC – NY Red Bulls
- Ljungskile SK – GAIS Göteborg
- AFC United – Halmstads BK
- Varbergs Bois – Trelleborgs FF
- Ängelholms FF – Degerfors IF
- Assyriska FF – IK Sirius FK
- IK Frej – Syrianska FC

Annahmeschluss 2.7.2016, 15.20 Uhr

Der richtige Tipp der Runde 24:
 X X 1 2 1 / X 1 X 1 1 2 X 2 X 2 2 2

JP-Dreizehner,
 im Topf bleiben € 150.000,00
 – € 170.000,– warten
 4 Zwölfer zu je € 4.276,40
 95 Elfer zu je € 40,00
 756 Zehner zu je € 10,00
 208 mal 5er Bonus zu je € 15,20



Gewinnzahlen vom Dienstag, 21.6.:

26 32 37 43 49

Sternenkreis: **4 5**

Alle Angaben ohne Gewähr

Neues von Rubbellos auf einen Blick

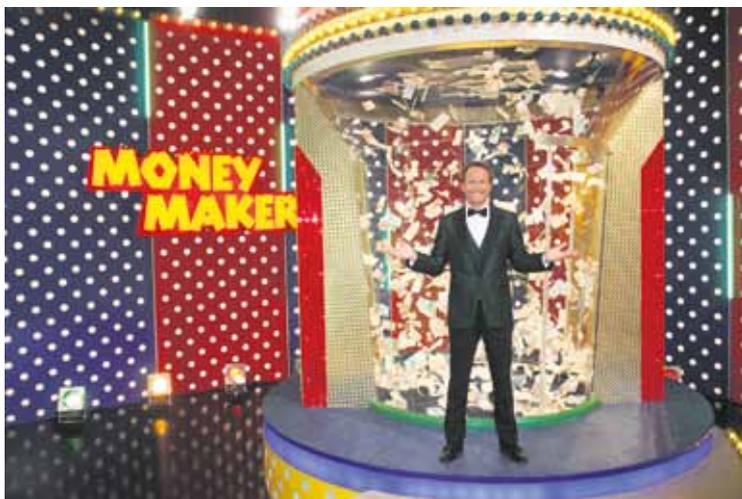
Die neuen Lose der Österreichischen Lotterien bieten Spannung, Spielvergnügen und Hauptgewinne auf höchstem Niveau sowie die Möglichkeit auf einen TV-Auftritt.

Das beliebte Sommer-Rubbellos „Money Maker“ feiert heuer sein 20-jähriges Jubiläum und verlost zusätzlich ein MINI Cabrio in der Geldscheffel-TV-Show. In dieser regnet es ab Montag, den 4. Juli 2016, wieder Geld. Und zwar in der Gelddusche, täglich um 19.20 Uhr in ORF 2 für jeweils 30 beziehungsweise 40 Sekunden. Dabei versuchen die Kandidaten, so viele der herumwirbelnden Geldscheine wie möglich zu fangen.

In der Gelddusche gilt es einen

kühlen Kopf zu bewahren, zuvor allerdings ein glückliches Händchen zu beweisen, denn: Jeder Kandidat muss vor Eintritt in die Gelddusche eine von drei Karten ziehen. Je nach gezogener Karte darf er

- 30 Sekunden Geld scheffeln
- 30 plus 10 Sekunden zusätzlich (also 40 Sekunden) Geld scheffeln
- 30 Sekunden scheffeln und mit verdoppeltem Gewinn (Gewinn-Verdoppler-Karte) nach Hause gehen



Alexander Rüdiger präsentiert die „Money Maker“ Geldscheffel-TV-Show täglich um 19.20 Uhr in ORF 2. Im Geld geduscht wird von Montag, den 4. Juli bis Sonntag, den 28. August 2016.

© ORF/Österr. Lotterien

Mit Mega Casino bis zu 250.000 Euro gewinnen

„Mega Casino“ bietet großes Casino-Flair, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn erstens gibt es pro Los gleich vier voneinander unabhängige Spiele: Ein Roulette, ein Kartenspiel, eine Slot-

maschine und ein Würfelspiel. Zweitens gewinnt jedes Los: von 3 Euro bis – im Idealfall – zu 250.000 Euro, das ist der Hauptgewinn in der „Mega Casino“-Serie. Und drittens gibt es 500 Dinner & Casino Gutscheine von Casinos Austria für je zwei Personen zu gewinnen.



Vier Spiele pro Los bedeuten auch vier Gewinnmöglichkeiten. Jedes „Mega Casino“-Rubbellos gewinnt.



CITYINFO · VERANSTALTERSERVICE · KARTENBÜRO

Das obersteirische Zentralkartenbüro

HIGHLIGHTS

Der Geschenkhit: Thermen-gutscheine für ganz Österreich



01.07.16 Unheilig – ein letztes Mal; 18:00 Uhr, Messe Graz

07.07.16 ZZ Top; 20:00 Uhr, Open-Air-Arena Wien

08.07.16 Clam Rock; Burg Glam

08.–23.07.16 JUDENBURGER SOMMER

08.07.16 Eröffnungskonzert: Amarcord Wien; 20:00 Uhr, Zentrum Judenburg

09.07.16 Lovely Days; Schloss Esterházy Eisenstadt

12.07.16 Santana; 19:30 Uhr, Wiener Stadthalle

16.07.16 Judenburger Sommer: Konstantin Wecker; 20:00 Uhr, Zentrum Judenburg

06.08.16 Tropheé des Champions – Cupfinale; 20:45 Uhr, Wörtherseestadion

18.–20.08.16 FM4 Frequency Festival; Green Park St. Pölten

20.–29.08.16 Ich war noch niemals in New York; Stadthalle Graz

26.08.16 Volksmusi aus der Region Murtal; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

27.08.16 Spielberg-Musikfestival – Open Air mit H.v. Goisern; Red Bull Ring

Top-Termine am Red Bull Ring: 01.–03.07. Formel 1-GP 12.–14.08. MOTO-GP

BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF UNSERER HOMEPAGE: www.kartenbuero.com

Hauptplatz 15a, 8720 Knittelfeld
 Tel. 03512/86464
tickets@kartenbuero.com

ZU VERMIETEN

Knittelfeld, Quellengasse: neu saniert, Erdgeschoss, 53,87 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 91,7 kWh/m²a/C, Miete inkl. Heizung: € 382,92, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg, Frauengasse: 77,64 m², Wohnküche, 2 Schlafzimmer, 55,8 kWh/m²a/C, Miete: €470,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Sandgasse: 76 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 126,3 kWh/m²a/D, Miete: € 457,07, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Leobnerstraße: 87,78 m², Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Garage, 143 kWh/m²a/E, Miete: € 595,33, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Saunastraße: Carport, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Frauengasse: 129,69 m², Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Terrasse, Carport, 61 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 980,32, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Schmittstraße: 51,57 m², Wohnküche möbliert, Schlafzimmer, Balkon, 96 kWh/m²a/D, Miete inkl. BK: € 436,05, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Bahnstraße: komplett möbliert, 64,29 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 84,6 kWh/m²a/D, Miete inkl. BK und Heizung: € 550,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Spielberg, Baumstraße: 23,92 m², Einraumwohnung möbliert, Bad, 53,88 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 200,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Quellengasse: 76,67 m², Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Carport, 91,7 kWh/m²a/C, Miete inkl. Heizung: €659,61, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Knittelfeld, Kameokastraße: 10 neu sanierte Wohnungen mit Carport, Fernwärmeheizung, Küche möbliert, Bezug Jänner 2017, Wohnungsgröße von 44 bis 89 m², 91,89 kWh/m²a/C, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Judenburg, Frauengasse: 186,40 m², Küche, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 55,8 kWh/m²a/C, Miete: € 999,27, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Zeltweg: 40,94 m², Büro- oder Geschäftslokal, 109,7 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK und Heizung: € 412,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.
188,18 m², Büro- oder Geschäftslokal, 109,7 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK und Heizung: € 1.503,68, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Knittelfeld: Neubau Reihenhäuser, Wohnfläche 124,50 m², Wohnküche, 3 Schlafzimmer, ab Sommer 2016 schlüsselfertig, 33,9 kWh/m²a/B, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Zeltweg, Pfaffendorf: Grundstück, 9.586 m² in Bauerwartungsland, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Mitterlobming: Einfamilienhaus mit 285 m² Wohnfläche und 1443 m² Grundstück, 220,3 kWh/m²a/F, Kaufpreis: € 135.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

GESCHÄFTSLOKALE ZU VERMIETEN

Zeltweg: 99,32 m², Büro- oder Geschäftslokal, 142 kWh/m²a/E, Bruttomiete inkl. BK: € 849,90, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Hauptplatz: Büro, 105,90 m², 60,3 kWh/m²a/C, Bruttomiete inkl. BK: € 1.107,22, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 119 m², ehem. „Burgstube“, 84 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 909,95, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 260 m² Geschäftslokal, 118 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 928,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Rothenthurm: Baugrundstück 1.500 m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Weißkirchen, Judenburgerstraße: 37,75 m², Geschäftslokal 101,4 kWh/m²a/D, Miete inklusiv BK: € 237,96, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

ZU VERKAUFEN

Knittelfeld: Baugrund in Stadtnähe, aufgeschlossen in ebener Lage um € 75/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: Geschäftslokal, 99 m², 2 Räume, Gasheizung, 142 kWh/m²a/E, Kaufpreis: € 34.900,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 0664/2556469.

Spielberg: Baugrund 974 m² in herrlicher Lage, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Großlobming: 4 Baugründe, ab € 23,-/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Murtal: 4,9 ha landwirtschaftliche Fläche, ideal für Anleger, nähere Auskünfte erhalten Sie im Büro, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Anlegerwohnung, vermietet bis 2018, 65,65 m², Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Vorraum, Bad, WC, Abstellraum, 52 kWh/m²a/C, Kaufpreis: € 59.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Knittelfeld: Neubau Doppelhäuser voll unterkellert, Wohnfläche 124,5 m², Wohnküche, 3 Schlafzimmer ab Frühjahr 2017 schlüsselfertig, 32,8 kWh/m²a/B, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Eigentümer, und Herausgeber: Obersteirische Nachrichten GmbH. Verantwortlicher Chefredakteur Peter Dietrich. Redaktion: 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 19, Telefon 03512/82817, Fax 03512/82817-16, E-Mail: zeitung@obersteirische.at, www.obersteirische.at. Verlagspostamt: 8720 Knittelfeld. Erscheint jeden Donnerstag als Wochenzeitung. – Einzelpreis: 1,50 Euro. Jahres-Abonnement 59,90 Euro. Telefon: 03512/82817. Grafik & Layout: Werbeagentur Winter, Fohnsdorf. Druck: Styria Druck, Styriastraße 20, 8042 Graz, E-Mail: printholdingstyria@styria.com, www.druckstyria.com. Die mit (e) bezeichneten Veröffentlichungen sind entgeltlich. Tendenz: heimatlich, überparteilich. Mitglied des Verbandes Österreichischer Zeitungen (V.O.Z.). Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Fotos keine Gewähr. Rücksendung nur mit mitgesandtem Porto.

DIESELKINO FOHNSDORF, Arena am Waldfeld, Tel. 03572/46 660

FILM	Frei ab	Freitag, 1.7.2016	Samstag, 2.7.2016	Sonntag, 3.7.2016	Montag, 4.7.2016	Dienstag, 5.7.2016	Mittwoch, 6.7.2016	Donnerstag, 7.7.2016
Athos – im Jenseits dieser Welt EHP ab € 7,50								19.00
Central Intelligence (OV)	12					20.00		
Schrotten! EHP ab € 7,50					19.00		19.00	
Ice Age 5 – Kollision voraus! 3D		16.30, 18.00 20.00, 22.00	14.00, 16.00 18.00, 20.00 22.00	14.00, 16.00 18.00, 20.00	16.30, 18.30 20.30	16.30, 18.30 20.30	16.30, 18.30 20.30	16.30, 18.30 20.30
Ice Age 5 – Kollision voraus!			16.15	16.15				
Mullewapp Eine schöne Schweinerei	jfr.			15.15				
Ein ganzes halbes Jahr	12	18.15, 20.30	1.15. 20.30	18.15, 20.30	18.00, 20.15	18.00, 20.15	18.00, 20.15	18.00, 20.15
Central Intelligence	12	19.30	19.30	18.30	20.00	18.15	20.00	20.00
Conjuring 2	16	21.00	21.00	19.15	21.00	20.45	21.00	21.00
Alice im Wunderland 3D	6	18.45	18.45	17.00	17.45	17.45	17.45	17.45
The Neon Demon		21.45	21.45	20.45				
Ente gut! Mädchen allein zu Haus EHP ab € 7,-	6		17.15	16.30				
Zoomania EHP ab € 7,-	6		15.15	14.30				
Angry Birds 3D – der Film	jfr.		16.30					
Einmal Mond und zurück	jfr.		14.30					

CINEPLEXX LOEBEN, Zirkusstraße 14, 8700 Leoben, Tel. 03842/28 888

FILM	Frei ab	Freitag, 1.7.2016	Samstag, 2.7.2016	Sonntag, 3.7.2016	Montag, 4.7.2016	Dienstag, 5.7.2016	Mittwoch, 6.7.2016	Donnerstag, 7.7.2016
Alice im Wunderland	6			15.00	17.45	17.45	17.45	
Alice im Wunderland 3D	6	17.30	17.30					
Angry Birds – der Film	jfr.	15.30	15.30	15.45	17.00	17.00		17.45
Angry Birds – der Film 3D	jfr.						17.30	
Bastille Day	14	20.15	20.15	20.00	20.15	20.15	20.15	18.15
Central Intelligence	12	15.45, 18.00 20.30	15.45, 18.00 20.30	18.00, 20.30	19.45	19.45	20.30	19.45
Edelstein Triple Feature				15.00				
Ein ganzes halbes Jahr	12	15.30, 17.45 20.15	15.30, 17.45 20.15	18.00, 20.30	17.15, 20.15	17.15, 20.15	17.45, 20.30	17.45, 20.30
Einmal Mond und zurück	jfr.	15.15	15.15					
Ice Age – Kollision voraus!		16.00, 18.15 20.30	16.00, 18.15 20.30	16.00, 18.15	17.00, 19.00	17.00, 19.00	18.15	18.15
Ice Age – Kollision voraus! 3D		15.15, 17.30 20.00	15.15, 17.30 20.00	15.15, 17.30 20.00	18.00, 20.00	18.00, 20.00	17.30, 20.00	17.30, 20.00
Ice Age – Collision Course 3D OV							19.45	
Mullewapp – eine schöne Schweinerei 3D	jfr.			15.30				
Smaragdgrün	10			17.30				17.30, 20.00
The Conjuring 2	16	20.00	20.00	20.15	19.45	19.45	20.00	20.15
The Nice Guys	16	17.45	17.45		17.15	17.15	18.00	
Verräter wie wir	12							20.15

Babys der Woche

Emely



Geburtszeit: 8.19 Uhr
Geburtsgröße: 49 cm
Geburtsgewicht: 3135 g
Geburtsort: LKH Leoben

Jana freut sich sehr über ihre kleine süße Schwester Emely. Stolz sind auch die Eltern Silke Lammer und Andreas Tremmel. Die Familie wohnt in Leoben.

Jonas Andreas



Geburtsdatum: 19.6.2016
Geburtszeit: 4.50 Uhr
Geburtsgröße: 51 cm
Geburtsgewicht: 3055 g
Geburtsort: LKH Leoben

Die große Schwester Sarah umarmt ganz behutsam ihren herzigen Bruder. Die Eltern Edith Steiner und Thomas Karner freuen sich über die Ankunft ihres Stammhalters. Die Familie ist in Trofaiach beheimatet.

Mia Sophie



Geburtsdatum: 16.6.2016
Geburtszeit: 16.41 Uhr
Geburtsgröße: 56 cm
Geburtsgewicht: 4120 g
Geburtsort: LKH Judenburg

Die zauberhafte Prinzessin Mia Sophie erhellet das Leben ihrer Eltern Melanie Gruber und Sandro Fuchsbichler. Die Familie wohnt in Knittelfeld.

Benjamin Maximilian



Geburtsdatum: 14.6.2016
Geburtszeit: 6.15 Uhr
Geburtsgröße: 51 cm
Geburtsgewicht: 3240 g
Geburtsort: LKH Judenburg

Überglücklich sind die Eltern Kerstin Dullnig und Daniel Fix, dass sie endlich ihren Sonnenschein in den Armen halten können. Das glückliche Trio ist in Knittelfeld zu Hause.

Lea



Geburtsdatum: 18.06.2016
Geburtszeit: 10.57 Uhr
Geburtsgröße: 52 cm
Geburtsgewicht: 3210 g
Geburtsort: LKH Leoben

Nun ist die Rasselbande – Marcel, Sebastian, Anna-Lena, Kevin und Emely - um ein putziges Mitglied reicher geworden. Lea überstrahlt von nun an das Leben ihrer Mama Claudia Heiss. Die hübsche Familie ist in Kalwang zu Hause.

Christoph



Geburtsdatum: 19.06.2016
Geburtszeit: 0.50 Uhr
Geburtsgröße: 52 cm
Geburtsgewicht: 3830 g
Geburtsort: LKH Judenburg

Michael freut sich mit seinen Eltern Kareen Fritzsche und Rene Haslebner über die Geburt des kleinen Sonnenscheins Christoph. Die Familie ist in Judenburg zu Hause.

Mattheo Josef



Geburtsdatum: 20.6.2016
Geburtszeit: 8.21 Uhr
Geburtsgröße: 50 cm
Geburtsgewicht: 3240 g
Geburtsort: LKH Judenburg

Marie Katharina freut sich über ihren herzigen Bruder Mattheo Josef. Sehnsüchtig erwartet wurde der süße Schatz auch von seinen Eltern Martina Vogl und Mario Koini. Die kleine Familie ist in Pusterwald beheimatet.

Christoph



Geburtsdatum: 16.6.2016
Geburtszeit: 8.16 Uhr
Geburtsgröße: 54 cm
Geburtsgewicht: 3960 g
Geburtsort: LKH Judenburg

Viktoria hält ihren herzigen Bruder Christoph ganz fest. Stolz auf den Familienzuwachs sind die Eltern Elke und Sven Rohrleitner. Die Familie ist in Knittelfeld beheimatet.